



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

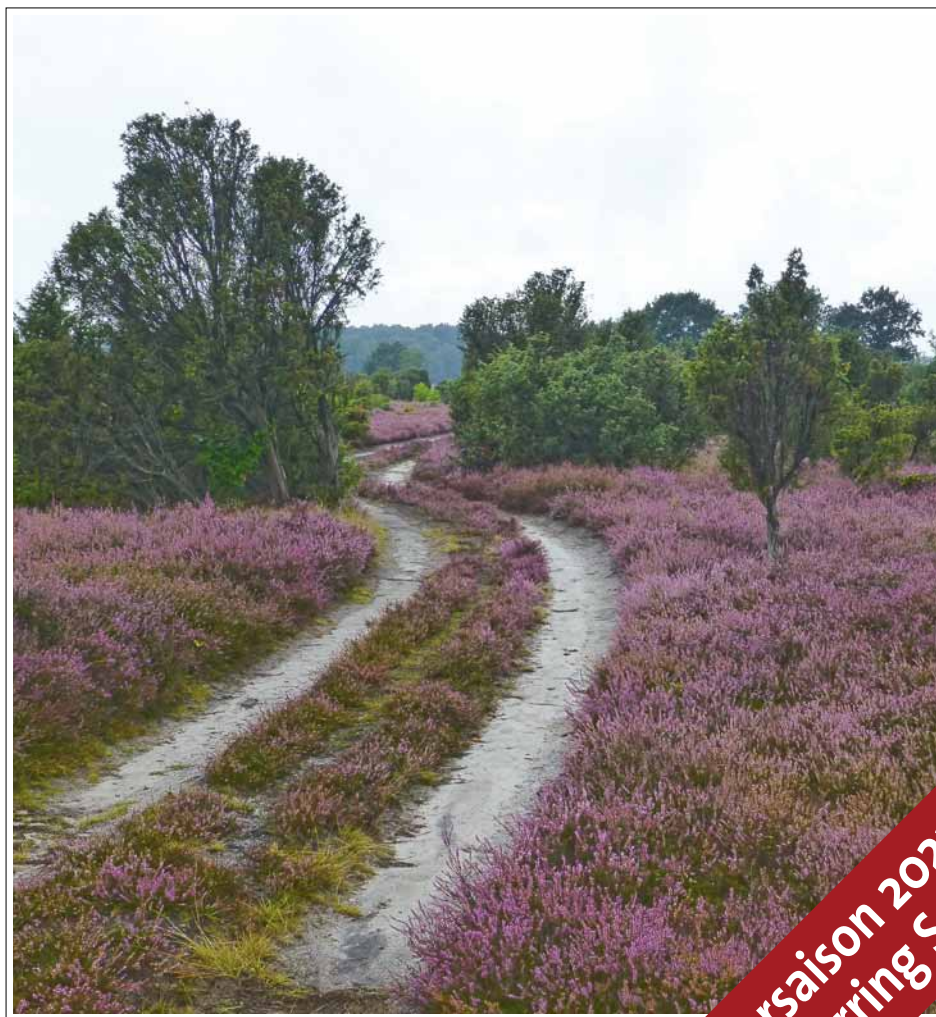
HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



74. Jahrgang · Nr. 9 · September 2022

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



~ Die Heide blüht! ~

Theatersaison 2022-23
Kulturring S. 27

Dipl.-Ing.(FH)
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Am Hopfenbach 5 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33

Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de

Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke

Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)

HARRING^[H]
IMMOBILIEN

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

**Nutzen Sie unsere langjährige
Erfahrung für Ihren Erfolg!**

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: +49 4102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Leading
REAL ESTATE COMPANIES
IN THE WORLD

Tageswanderung

Am **Samstag, 24. September**, treffen wir uns **bereits um 9:00 Uhr** am Kiekut, fahren mit unseren Pkw nach **Grömitz** (82 km, 60 Min.) und wandern von dort 16,5 km an der **Ostsee zum Kloster Cismar** und auf anderen Wegen zurück. Wir kehren im beliebten Klostercafé ein und werden durch das Kloster geführt (**Klosterführung 2,- €**). ■

Richard Krumm, Telefon 697336
oder 0170-7592239



Kloster Cismar



Spaziergang

Der letzte Spaziergang in diesem Jahr ist am **Samstag, 3. September**. Wir treffen uns um 14 Uhr wieder am **U-Bahnhof Großhansdorf**. Danach besteht noch die Möglichkeit, Kaffee zu trinken oder Eis zu essen. ■

Georg Kunkel, Telefon 236231

Bäume und Sträucher im Herbst

Vom Wasserwerk wollen wir bis zum südlichen Rand des **Beimoorwaldes** wandern und schauen, was es an Bäumen und Sträuchern in den Knicks zu entdecken gibt. Wie hat sich die Ökokontofläche der Gemeinde in den letzten Jahren entwickelt? Es gibt viel zu entdecken am Wegesrand. Treffpunkt für die **naturkundliche Wanderung** am **Sonntag, 25. September, um 15 Uhr** ist das Wasserwerk Großhansdorf Rümeland 41. Bitte möglichst zu Fuß oder per Fahrrad kommen, weil vor Ort nur wenige Parkmöglichkeiten vorhanden sind. ■

Heinke Mulsow, Telefon 0152-33818190

Die Teilnahme an allen Wanderungen ist kostenfrei und unabhängig von einer Mitgliedschaft im Heimatverein, jeder ist herzlich willkommen!

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 52
Termin-Übersicht	S. 52
Notdienste	S. 53
Gratulationen	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-5
Konzert Feuerwehrorchester.	S. 7
Herbstball der Tanzsparte im SVG. . .	S. 7
Schlesw.-Holst. Univers.-Gesellsch..	S. 7
Auferstehungskirche.	S. 9
Volkshochschule	S. 10
Familienbildungsstätte	S. 11
Projektförderung für Deutschkurse .	S. 13

■ Berichte:

Der Sommerzauber – ein Großhansdorfer Familienfest	S. 14
Großhansdorf-Rätsel	S. 19
Tolle Ergebnisse beim Stadtradeln . .	S. 20
Tageswanderung Lüneburg	S. 21
Gänse auf dem Waldfriedhof	S. 22
Radverkehrskonzept	S. 24
1.200 km per Rad durch Litauen	S. 25
Die Vikarin Anna Smith	S. 25

Theatersaison 2022-23 vom

Kulturring Großhansdorf	S. 27
Girls' Day im Pastorat	S. 31
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr .	S. 33
Die Ersten, nicht die Letzten	S. 38
Erfolgreich in der Turnliga	S. 40
Es läuft rund im TC Großhansdorf . .	S. 41
Zu Gast im Tennisclub	S. 41
Die Flüchtlingsarbeit von PRYVIT . . .	S. 42
Großenseer Wracks im Museum	S. 44
Nachruf auf Bernd Freytag	S. 45
Zum Gedenken an Cord Denker	S. 46

■ Natur:

Die Nelkenwurz	S. 50
Die Veränderliche Krabbenspinne . .	S. 50

■ Gedichte:

Scheint zu passen; Doppelte Kapriolen; Frage an das Auto	S. 51
---	-------



Dirk Beller

Geschäftsführer

Christian Lüttjohann

Büroleiter Ahrensburg

In ganz Stormarn für Sie Zuhause!

Das Engel & Völkers Team Ahrensburg steht Ihnen mit lokaler Fachkenntnis und einem großen Netzwerk für Ihr Immobilienanliegen jederzeit gern zur Verfügung. Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen, wünschen eine kostenfreie Bewertung von Ihrem Grundstück, Ihrer Wohnung oder von Ihrem Haus? Nutzen Sie uns gern. Wir beraten Sie unverbindlich und kostenfrei und besprechen mit Ihnen den besten Weg für Ihr persönliches Anliegen. Selbstverständlich können Sie uns auch für alle Themen rund um ein Neubauprojekt, Gewerbeimmobilien, Zinshäuser und den Immobilienteilverkauf ansprechen.

Wir freuen uns sehr auf Sie!

Ihr Engel & Völkers Team Ahrensburg - Freundlich, Sympathisch, Kompetent

Engel & Völkers Ahrensburg · Hamburg Südost Immobilien GmbH

Tel. +49-(0)4102 70 99 640 · Ahrensburg@engelvoelkers.com

Rathausplatz 35 · 22926 Ahrensburg

www.engelvoelkers.com/ahrensburg · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

Halbtagswanderung

Die Wanderung am **10. September fällt leider aus**. Achtung, **Terminänderung**: Die nächste Wanderung findet am **1. Oktober** statt. Wir treffen uns um 13 Uhr U-Kiekut, fahren nach **Sehmsdorf** bei Bad Oldesloe (20 Min., 25,8 km) und wandern an der **Trave nach Bad Oldesloe**, trinken dort Kaffee und gehen an der Trave zurück. Wanderstrecke 8 km. ■

*Bettina Lassen-Reißmann,
Telefon 692076 oder 0176-45 62 73 48*

Garagenflohmarkt-Rallye

Der Förderverein der Kita Wöhrendamm lädt am **Sonntag, 4. September**, zur vierten Großhansdorfer Garagenflohmarkt-Rallye ein! Nachdem die letzten Veranstaltungen dieser Art wieder ein voller Erfolg waren, kann nun erneut von **11:00 bis 16:00 Uhr** in Vorgärten, Garagen und Carports in ganz Großhansdorf gestöbert werden.

Die interaktive Karte mit allen teilnehmenden Standorten finden Sie unter www.flohmarktrallye-grosshansdorf.de! ■

Hinweis zum Gendering

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter. ■

Radwandergruppe Heiße Reifen

Wir starten am **Sonntag, 11. September, um 10 Uhr am U-Kiekut**. Die Tour führt ca. 65 km über Beimoorwald – Tremsbüttel – Fischbeck – Grabau (Mittagspicknik), weiter über den längsten Obstgehölzpfad Europas bis **Wakendorf II**, dann über Tangstedt – Duvenstedter Brook – Rehagen zurück nach Großhansdorf. Wie immer Mittags-Verpflegung aus den Satteltaschen, Café-Einkehr im ›Gold-Café‹ beim Marstall – wenn es klappt.

Die **Mittwochs-Radtour** am Mittwoch, 28. September, um 14 Uhr am U-Kiekut **fällt aus** – oder möchte mich jemand vertreten? ■

Eine Termin-Änderung für Oktober: Das **Abradeln** wird am **Sonntag, 9. Oktober**, unter Leitung von Peter Tischer stattfinden. ■

Elke Meyer, Telefon 04102-65980 oder 0170-28 644 00



Plattdüütsch Runn

Die Plattdüütsch Runn findet an **jedem letzten Mittwoch** im Monat um 15:30 Uhr statt. Die nächsten Runden sind am **31. August und 28. September**, jeweils im **Sitzungssaal** des Rathauses Großhansdorf. ■

*Ingeburg Büll-Meynerts,
Telefon 04531-84540 oder 0173-9969171*

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zum 90. Geburtstag am 17. September: Herrn Robert Janson
zum 85. Geburtstag am 11. September: Herrn Paul Kunde
zum 80. Geburtstag am 19. September: Herrn Hans-Peter Thomsen
zum 80. Geburtstag am 30. September: Herrn Werner Klümsa
zum 75. Geburtstag am 13. September: Frau Helga Korn*

Goedeke

DIE GOLDSCHMIEDE

- Familientradition seit 1929 -



LIEBE

FÜR DETAIL UND HANDWERK

DI. - FR. 09:00 - 13:00UHR

& 15:00 - 18:30UHR

SA. 10:00 - 13:00UHR

MONTAG FREIER TAG

KAISER-WILHELM-ALLEE 2 · 22926 AHRENSBURG · 04102 - 59858

GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE@GMX.DE · GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE.DE



Carola Janisch-Wolf
Dipl. Betriebswirtin
Geschäftsführerin CWI

Mobil 0170-585 74 34
info@carola-wolf-immobilien.de

VERKAUF
oder **KAUF**
Ihrer
Immobilie?

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Grundstücke, Wohnungen, Kapitalanlagen,
Gewerbeimmobilien**

Wir vermitteln passende Nachfolger für
Ihr Zuhause: Sensibel, individuell und seriös.



Carola Wolf Immobilien GmbH

kompetent - fair - zuverlässig

All Hands on Deck!

So lautet das diesjährige Motto des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf. Leinen los und volle Fahrt voraus segeln wir mit Ihnen auf das offene Meer hinaus. Unser Kapitän, Alexander Karnstedt, nimmt Sie mit auf eine stürmische und musikalische Reise. Wir setzen die Segel mit Medleys von Santiano, Pirates of the Caribbean bis hin zum Untergang der Titanic.

Gehören Sie mit zur Besatzung und kommen am **Samstag, 10. September, um 19:00 Uhr ins Forum des Emil-von-Behring-Gymnasiums**. Natürlich wird wie immer in unserer Kombüse für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Karten können Sie vorab schon per E-Mail unter info@offg.de, telefonisch bei Sabine Lange unter 0157-320 548 60 oder bei Katja Schöning unter 0176-317 327 38 reservieren. Aber auch an der Abendkasse können Sie noch Ihr Glück versuchen und ebenfalls Eintrittskarten für 12,- € pro Person erhalten. Wir wünschen Ihnen immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Ihr OFFG



Herbstball im SVG

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder unseren beliebten Herbstball veranstalten können. Er findet statt am **29. Oktober 2022 ab 19:30 Uhr im Walddreiersaal** Großhansdorf. Wie im letzten Jahr sorgt die erstklassige Band »Up Beat« wieder für die richtige Tanzmusik und gute Stimmung!

Zur Begrüßung gibt es einen Sektempfang. Um unser leibliches Wohl in Form eines leckeren und abwechslungsreichen Buffets kümmern wir uns alle gemeinsam: Jede/r bringt mit, was sie/er am liebsten isst (Salat, Dip, etc.) – Getränke (Wein, Sekt, Bier, Wasser, Saft, Kaffee, etc.) sind vor Ort erhältlich.

Alle, die Spaß am Tanzen in festlichem Rahmen haben, wenden sich bitte telefonisch oder per E-Mail an birgitt.schumacher@t-online.de (Tel. 04154-70170) oder ulrich.brachhold@gmx.de. Auch Tanzanfänger sind herzlich eingeladen! Einlass ab 19:00 Uhr, Kartenpreis 33 €.

Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft

Do. 15. September, 19:30 Uhr, Rosenhof 1
Vortrag von Prof. Dr. H. Maximilian Mehdorn:

»Ethik in der Medizin am Beispiel der Neurochirurgie«

Der ehemalige Direktor der Klinik im Uniklinikum Kiel erläutert in seinem Vortrag auf der Basis ethischer Grundvoraussetzungen einige ärztliche Entscheidungen in der modernen Medizin, speziell in der Neurochirurgie und besonders in Grenzsituationen, und stellt sie zur Diskussion.

Eintritt für alle Veranstaltungen 7,- €, ermäßigt 5,- €, Studenten u. Schüler 2,- €, Mitglieder kostenfrei

■ Volker Rennert



Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern.
Wir bieten qualifizierten Instrumentalunterricht für alle –
vom Kleinkind bis zum Seniorenalter:

*Musikalische Früherziehung (für Kinder 4-6 Jahre),
Blockflöte, Gitarre, Querflöte, Klavier, Keyboard,
Geige, Klarinette, Posaune, Trompete usw.*

Anmeldung und Information: Gabriele Hartwig, Telefon 04532-5520
info@jugendmusikschule-grosshansdorf-ev.de

Die Zinsen sind zurück.

Felix Peters

Leiter Filiale Großhansdorf

und Anlageexperte

Tel. 04102 8000-54010

felix.peters@sparkasse-holstein.de



Mein Tipp:

„Sichern Sie sich jetzt mit unserem **Holstein Anlagekonto** attraktive Guthabenzinsen schon ab 5.000 Euro für die Laufzeit von 1 bis 10 Jahren.“

Sprechen Sie mich gleich an.

sparkasse-holstein.de/anlagekonto



Sparkasse
Holstein

Ökumenische Friedensandachten

Der Krieg in der Ukraine geht mit unveränderter Härte und Brutalität weiter, ein Ende ist nicht abzusehen. In unserer Auferstehungskirche werden nach einer kurzen Sommerpause die ökumenischen Friedensandachten am letzten Mittwoch im Monat wieder aufgenommen. Der nächste Termin ist **Mittwoch, 28. September, um 18:30 Uhr**. Wir wollen zusammen für die Opfer des Krieges und für den Frieden beten. ■

Akademie-Veranstaltung am Mittwoch, 21. September, um 19:30 Uhr

Gern wird das Thema ›Tod und Trauer‹ in unserer Gesellschaft an den Rand geschoben – dabei ist es ein zentrales Thema des Lebens, mit dem jeder Mensch im Laufe des Lebens irgendwann konfrontiert wird. Generell gibt es kein ›richtiges‹ oder ›falsches‹ Trauern. Trauer ist vielfältig, Trauer ist individuell, Trauer ist bunt.

Anemone Zeim, Karsten Goedecke und ein Vertreter des Hospizvereins Ahrensburg haben in ihrem Alltag (auf unterschiedliche Arten und Weisen) mit Trauer, Tod und Verlust zu tun. Sie berichten über ihre individuellen Erfahrungen und kommen ins Gespräch darüber, was in der Trauer helfen kann, warum Trauern wich-

tig ist und wie unterschiedlich Menschen trauern.



Anemone Zeim ist Gründerin der Hamburger Traueragentur ›Vergiss Mein Nie‹. Ihre Vision ist es, eine angstfreie und individuelle Trauerkultur mitzugestalten. Sie coacht Menschen und Unternehmen und bildet Trauerbegleiter aus. Karsten Goedecke ist Inhaber des Bestattungsunternehmens ›Goedecke Bestattungen‹ in Großhansdorf. Der ambulante Hospizverein Ahrensburg begleitet und berät Trauernde, Schwerkranke und ihre Angehörigen in enger Zusammenarbeit mit anderen Anbietern palliativer Hilfe.

Herzliche Einladung, nach der Veranstaltung noch ins Gespräch zu kommen! ■

Eintritt: 5,- €

Hinweis: Die Akademie-Veranstaltung am 14.09. ›Woher kommen wir – wohin gehen wir?‹ wird auf 18. Januar 2023 verschoben.

FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

Semesterstart bei der Volkshochschule Großhansdorf

Die Sommerferien sind vorbei, die Schule hat für alle Schleswig-Holsteiner Schüler wieder begonnen und auch das Semester für die außerschulische Bildung in



der Volkshochschule Großhansdorf ist bereits wieder gestartet. Das Herbstprogrammheft mit über 100 Kursen liegt in vielen Geschäften in Ahrensburg und Großhansdorf aus und ist jederzeit auf der Homepage www.vhs-grosshansdorf.de

de zu entdecken. Es lohnt sich auch in diesem Jahr wieder, das Programm der VHS durchzustöbern.

Am Dienstag, 30.08., startet ein **Italienisch-Kurs**, der für Italienbegeisterte mit ein wenig sprachlichen Vorkenntnissen geeignet ist. In unseren Sprachkursen können Interessierte – nach vorheriger Anmeldung – einen Unterrichtsabend lang »schnuppern«, ob der Kurs zu ihnen passt. Das gilt auch für unseren ganz neuen Kurs »**Curso de conversación en español**«.

Dieser Kurs beginnt am 01.09. und ist geeignet für alle, die bereits spanisch sprechen und dies intensivieren möchten. Ebenfalls am Donnerstag, 01.09., fängt der Kurs »**Autogenes Training und Stressbewältigung**« an. In diesem Anfängerkurs lernen die Teilnehmenden, wie sie sich seelisch und körperlich entspannen und diese Techniken in den Alltag integrieren können. Für bereits Fortgeschrittene ist der am 31.08. starten-

de Kurs »**Pilates für Fortgeschrittene**«. Die Pilates-Prinzipien sollten bekannt sein und die Übungen für Anfänger gekannt werden. Haben Sie Lust, mal wieder mit Pilates weiterzumachen, dann melden Sie sich gern. Oder möchten Sie endlich ein angefangenes Strickstück beenden, kommen aber einfach nicht weiter? Dann starten Sie wieder durch in dem Kurs »**Stricken – ganz einfach**«, der am 01.09. beginnt. Hier kann jeder das Stricken, was er gern möchte und bekommt »erste Hilfe«, Tricks und Kniffe gezeigt. Nebenbei im Nähraum der Friedrich-Junge-Schule können Nähfreudige in unserem **Nähkurs** (Start am 08.09.) ebenfalls Hilfe bei allen Näh-Problemen bekommen. Auch hier wird tatkräftig geholfen und praktisches Wissen rund um die Nähmaschine vermittelt. Falls Ihnen aber die vielen Kurse der Volkshochschule nicht reichen und Sie lieber zusätzlich noch ein **Kontaktstudium an der Universität Hamburg** beginnen möchten, gibt es dafür Informationen in dem kostenlosen Online-Vortrag am 06.09. Hier bekommen die Teilnehmenden alles Wissenswerte über die Möglichkeiten des offenen Bildungsprogrammes der Universität Hamburg.



Natürlich hat die Volkshochschule Großhansdorf noch viele weitere tolle Angebote – es lohnt sich also, das Herbstprogramm anzuschauen. Anmeldungen sind in der Geschäftsstelle per mail (info@vhs-grosshansdorf.de) und telefonisch (04102-65600) möglich. Nur Mut – wir freuen uns auf Sie! ■

*Christiane Kittel
und Inken Rohwer*

Die DRK-Familienbildungsstätte Großhansdorf startet im September mit ihrem neuen Programm, in dem erstmals auch **Männerkurse** angeboten werden. Darin geht es darum, wieder mehr auf sich zu achten. Der Kurs ›Männerzeit‹ bietet Erfolgscoaching für Alltag und Beruf. Mit Methoden und Übungen aus dem Mentaltraining werden Ressourcen und Werkzeuge zur nachhaltigen Unterstützung und Entfaltung des eigenen Potentials erschaffen. Das Männer-Seminar ›Zurück zur Kraft‹ richtet sich an diejenigen, die an Ernährung, Bewegung und einem gesunden Lifestyle interessiert sind. Kurz und knackig gibt es Ideen, Tipps und konkrete Handlungsempfehlungen, um kraftvoll und energiegeladen durchzustarten.

Mit **PEKIP®** und **Babymassage** wird jungen Eltern eine Möglichkeit geschaffen, Kontakt zu Gleichgesinnten zu knüpfen

und sich unter professioneller Kursleitung zu Themen im ersten Babyjahr auszutauschen. Im geschützten Rahmen findet empathische Begleitung bei kleinen Unsicherheiten, auftretenden Fragen sowie möglichen Problemen statt. Die Babys werden in ihrer Entwicklung gefördert und erfahren einen ersten Kontakt mit Gleichaltrigen.

Natürlich werden auch wieder die gern besuchten und bewährten **Kurse für Erwachsene** angeboten. Für die körperliche **Fitness** gibt es Nordic-Walking oder Wirbelsäulengymnastik, und die Generation 60+ wird durch Seniorengymnastik und **Tanzkurse** angesprochen, in denen sich mit viel Freude im Rhythmus der Musik bewegt werden kann, um Gehirn und Kreislauf fit zu halten. Bei verschiedenen Musikstilen und Tanzformen ist viel Spaß garantiert, und es ist auch nicht erforderlich, einen festen Tanzpartner mit zu bringen.



FOR
NEW
LIVING
BY FRANK KARKOW

Magnolia

SO LÄSST ES SICH LEBEN!

Hochwertig ausgestattete, barrierearme Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit großen Balkons oder Terrassen im Herzen von Großhansdorf, bieten Ihnen jede Menge Platz zur individuellen Entfaltung



FOR NEW LIVING
04102 / 45 83 63
fornewliving.de





TAGE DER OFFENEN TÜR

ROSENHOF GROSSHANSDORF 2
4. SEPTEMBER 2022,
VON 14.00 BIS 17.00 UHR

ROSENHOF GROSSHANSDORF 1
11. SEPTEMBER 2022,
VON 14.00 BIS 17.00 UHR

- Führungen durch unsere Häuser mit Besichtigung von Musterwohnungen
- Persönliche Beratungsgespräche zum Leben und den Betreuungsmöglichkeiten im Rosenhof
- Große Kuchen- und Tortenauswahl im Restaurant/Café
- Kostenloser Transfer-Service ab/bis U-Bhf. Großhansdorf



Großhansdorf 1:
04102/69 86 69

Großhansdorf 2:
04102/69 90 69

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstraße 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

60+
TIPP

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

11.09.	Lions-Benefizkonzert im Ratzeburger Dom	58,-
Nov.	Wohltätigkeitskonzert in Bad Oldesloe	folgt
22.11.	Hansa Theater	PK1 85,-
27.11.	Travemünde Adventskonzert	49,-
03.12.	Festliches Weihnachtskonzert mit dem Bach Chor	PK1 75,-

TAGESFAHRTEN

08.09.	Amrum	110,-
09.09.	Küstentörn Travemünde – Rostock	87,-
20.09.	Dithmarscher Kohltage	73,-
28.09.	Schloss Glücksburg und Emil Nolde Neuer Temin	85,-
06.10.	Freilichtmuseum Molfsee Herbstmarkt	60,-
09.10.	Apfel-Genuss-Tage in Jork	77,-
11.10.	Lübecker Marzipanspeicher	69,-
19.10.	Eine torfige Kartoffelfahrt	85,-

FLUG- UND BUSREISEN

02.09.-05.09.	Spreewald	519,-
28.09.-30.09.	Helgoland mit 2 Übernachtungen	ab 270,-
07.10.-11.10.	Bremen und Bremerhaven	580,-
20.10.-24.10.	Das Elsass & Die Vorgesien	785,-
26.10.-28.10.	Helgoland mit 2 Übernachtungen	ab 270,-
02.11.-09.11.	Golf von Sorrent	1220,-
07.12.-11.12.	Advent im Erzgebirge	860,-

Wir vermitteln seit 1987...

ReiseLust

UNION Reiseteam

Telefon 04102-899 723

montags bis donnerstags: 9:30-12:00 Uhr

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reiseteam.de

Entspannung und innere Ruhe kann in den **Yogakursen** mit verschiedenen Schwerpunkten gefunden werden wie z.B. Physio-Yoga oder Yoga auf dem Stuhl. Für »Yogis« gibt es sogar ein Angebot, die eigene Yogaleidung oder auch ein Meditationskissen mit der Nähmaschine zu designen. Auch kann Kreativität in weiteren **Nähkursen** zum Herbst oder zu Weihnachten ausgelebt werden, in denen Dekoartikel für ein gemütliches Zuhause hergestellt werden. Das komplette Kursprogramm mit weiteren Formaten sowie näheren Informationen zu allen Kursen kann auf der Homepage unter www.fbs-grosshansdorf.de eingesehen werden. Auch Flyer liegen



in vielen Geschäften und Praxen aus oder sind vor Ort in der FBS erhältlich. ■

Projektförderung für Deutschkurse

Im Rahmen eines Ukraine-Nothilfe-Fonds fördert der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein Deutschkurse an der DRK-Familienbildungsstätte Großhansdorf für Ukrainer, die einen Einstieg in das Berufsleben anstreben. Es wird **ab 23.08.2022 einen Anfängerkurs freitagnachmittags** geben.

In diesem Kurs über sechs Monate lernen bzw. verbessern Ukrainer die deutsche Sprache. Dabei wird auch über das Arbeitsleben und den Arbeitsmarkt in Deutschland gesprochen, und es wird gemeinsam mit den Teilnehmern überlegt, wie sie ihren beruflichen Weg gehen können. Die

Teilnehmer werden sich ihrer eigenen Fähigkeiten und Stärken bewusst und ermutigt, den Schritt in die Berufstätigkeit in Deutschland zu wagen. Deutschkenntnisse sind eine Grundvoraussetzung, um am sozialen und gesellschaftlichen Leben hier teilzuhaben.

Vor der Teilnahme erfolgt eine Einstufungsberatung, für die sich interessierte Ukrainer mit einer Mail an fbs@drk-grosshansdorf.de anmelden können. Auch auf der Homepage www.fbs-grosshansdorf.de sind umfangreiche Informationen zum Kurs zu finden. ■

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

www.doerrhoefer.com

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Der Sommerzauber – ein Großhansdorfer Familienfest

Es war bunt, vielfältig, laut und leise; es war warm, herzlich, voller Genüsse; es gab Überraschendes und auch Nachdenkliches. Zwei Sommer ohne Rathausfest – jetzt endlich wieder konnten die Großhansdorfer am 25. Juni zusammenkommen, um gemeinsam das Leben in ihrer Gemeinde zu feiern. (Bild 1) Nachdem die Schnäppchenjäger die Fundsachensammlung der Gemeindeverwaltung eine Stunde lang inspizieren konnten, begann das Fest mit einer Andacht und dem Kinderkirchenchor. Und schon erlebten die Festbesucher Ungewöhnliches: Pastor Matti Schindehütte kam gemeinsam mit dem Kinderchor (Leitung Tomma Schröder-Harms) auf die Bühne. Er stellte sich als neuer Pastor vor (»ich bin erst zwei Jahre hier. Die meisten Großhansdorfer kennen mich noch gar nicht.« (Bild 2) Bei der Wärme habe er seinen schwarzen Talar lieber zu Hause gelassen. Und dann fesselte der

hemdsärmelige Pastor seine kleinen und großen Zuhörer mit gekonnten Zaubertricks. So waren ihm vor der Bühne alle zugewandt und hörten aufmerksam auf das, was er ihnen an diesem Tag mitgeben wollte. Warum das nicht wie angekündigt ein ökumenischer Gottesdienst war, stand als Frage nur kurz »im Raum« – und verflüchtigte sich schnell nach dieser besonderen Andacht. Den Kindern des Kirchenchors hätte man etwas mehr ruhiges Zuhören gewünscht. Vielleicht ist das etwas zu viel verlangt, wenn viele Menschen miteinander ins Reden kommen. (Bild 3)

Wenig später stand eine weitere Kindergruppe auf der Bühne. Ukrainische Kinder mit ihren Eltern und Begleitern bedankten sich mit einem Lied in ihrer Sprache für die Aufnahme und den Schutz in unserem Land. (Bild 4) Mit einer bewegenden Rede moderierte Ljudmila Neuhauss diesen Auftritt und bekam einen eindrucksvollen

Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Applaus. Für die Gemeinde eröffnete Bürgermeister Voß das Fest und dankte allen Mitarbeitern für ihren Einsatz, hob dabei besonders die gelungene Organisation von Karin Franke hervor. Es ist für sie das letzte Jahr, denn sie wird in den verdienten Ruhestand gehen.

Dann geriet er in die Fänge des Zaubers Rainer Zufall, der ihn zum Assistenten seiner zauberhaften Einfälle machte. Die Kinder quietschten vor Vergnügen. Eine kleine Partnerin war die kesse Mathilda, die ihm fast die Schau stahl. (Bild 5)

Wer über die Festwiese wanderte, konnte u.a. in einen Rettungswagen des Roten Kreuzes schauen, die Ausstellung »100 Jahre U-Bahnverkehr nach Großhansdorf« mit historischen Fotos (Bild 6) betrachten (Archiv der Gemeinde, Frau Hoffmann) und sich über die vielfältigen Spielangebote für die Kinder freuen. Auffallend viele junge Familien mit ihren Kindern genossen dieses Fest – die neu nach Großhansdorf gezogenen gewiss das erste

Mal. Durch den überschaubaren Rahmen war es auch dieses Mal kein Problem, die Kinder »von der Leine« zu lassen.

Die Grundschulen boten eine gemeinsame Aufführung für ihre Schülerchöre. Sarah Harmeling (GS Schmalenbeck) und Katharina Loske (GS Wöhrendamm) brachten ihre Kinder gemeinsam (Bild 7) zu Gehör mit fröhlichen Liedern. Günter Klose hatte auch für dieses Sommerfest mit seinen drei Tanzgruppen tolle Tänze einstudiert. (Bild 8, 9, 10) Die Tänzerinnen zeigten ihr Können, inspiriert von Country und Western, Can Can über Lord of the Dance bis zum Hip-Hop. Die beeindruckten Zuschauer spendeten reichlich Beifall.

Unbestrittener Höhepunkt – und zum wiederholten Male – war der Auftritt der Trommler von Fogo do Samba. Sie brachten das Publikum zum Vibrieren. Der Bandleader Detlef von Boetticher ist ein Magier, der mit Fingerzeichen seine Gruppe führt und gleichzeitig seine Zuhörer mit »brasilianischem Temperament« fes-

Bild 5



Bild 6



Bild 7

Bild 8

seht (Bild 11). Manchem werden die Ohren noch eine Weile geklingelt haben. (Bild 12) Dem Auf und Ab des Programms folgte das Schauturnen der Mädchenrieen des Sportvereins Großhansdorf. (Bild 13) Über die Leistungen der Turnerinnen haben wir verschiedentlich im Waldreiter berichtet. Hier sahen nun viele Großhansdorfer, was die Mädchen können.

Nach einem zweiten Auftritt der Samba-Trommler wurde es vorübergehend ruhiger, und man konnte das musikalische Können des Orchesters der Feuerwehr Großhansdorf unter Leitung von Alexander Karnstedt genießen. Am Tag der Offenen Tür (27. August 2022) sind die Musiker wieder zu hören. (Bild 14)

Ohne Essen und Trinken kein Sommerzauber. Die Gerüche versprachen Leckeres. Einen Waffelverkauf hatten die Eltern des Schulvereins der Grundschule Schmalenbeck organisiert. Bratendüfte lockten die Besucher an den Grillstand der Feuerwehr und Jugendfeuerwehr. Wer das Fleischli-

che nicht mochte, konnte sich mit einem vegetarischen Pilzgericht stärken. Ebenfalls vegetarisch waren die Buchweizen-Crêpes von Frau Strate. Sie versprachen einen besonderen Genuss. Die Frauen der DRK-Geschäftsstelle boten selbstgebackenen Kuchen und Kaffee an. (Bild 15) Es gab Eis und Popcorn vom Eiscafé Rosella aus Schmalenbeck.

Ab 20:00 Uhr bis kurz vor Mitternacht legte dann DJ Sven Runge, der übrigens einen Programmpunkt nach dem anderen moderierte, erst für die Kinder, später dann für die Erwachsenen auf.

Man konnte fragen, wen man wollte: Alle waren begeistert und hochzufrieden

Bild 9



Bild 12



Bild 10

Bild 11

Bild 13



von diesem gelungenen Fest an einem wunderbaren Sommertag.

■ Peter Tischer

Mitarbeiterin DRK Katja Sonnenburg,
Ehrenamtliche Brigitte Wellmann, 1. Stellvertre-
tender Vorsitzender Peter Marczynski mit Sohn
Felix sowie Mitarbeiterin DRK Birgit Käfer



Bild 14



Bild 15

SIE MÖCHTEN BAUEN ODER UMSCHULDEN?

Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich zum Thema Baufinanzierung. Nutzen Sie meine Erfahrung und überzeugen Sie sich selbst.



Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertreter
Eilbergweg 4
22927 Großhansdorf
www.allianz-leist.de

Telefon 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92



kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig
- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek

Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

Der Sieger steht fest! Aus den richtigen Einsendungen wurde **Sabine Heinrich** als Gewinnerin ermittelt. Die Freude war groß, denn Frau Heinrich wollte schon immer gern erleben, wie es ist, mit einem Feuerwehr-Einsatzfahrzeug zu fahren. Seit fast 50 Jahren ist sie in Großhansdorf ansässig, und – wie ihre fehlerlose Beantwortung der Fragen beweist – inzwischen tief in unserer Gemeinde verwurzelt. Sie war 32 Jahre als Lehrerin in Großhansdorf tätig. Ihre Hobbies sind Musik und Reisen, vor allem aber das Eintauchen in die Natur durch Wandern und Radfahren.

Liebe Frau Heinrich, haben Sie viel Spaß bei der Einlösung Ihres Gewinnes! (Frau Heinrich hat sich für die Drehleiter entschieden.)

Sie haben nicht alle Antworten gewusst? Nachstehend haben Sie die Möglichkeit, Ihr Wissen noch einmal zu überprüfen. Hier folgt die Auflösung durch Angabe der richtigen Lösungen:

1. Die typischen Häuser heißen »Kaffee-mühle«;
2. Es gibt 1.500 Straßenlaternen in Großhansdorf;
3. Ahrensburg hat etwa 3,7 mal so viele Einwohner;
4. Unsere Gemeindevertretung hat 25 Mitglieder;
5. Die Drehleiter hat das Kennzeichen OD-FF 7132;
6. In der Hoisdorfer Landstraße sind die meisten Personen gemeldet;
7. Unser Wappen hat vier Farben;
8. Die Schulen sind nach einem Biologen und einem Mediziner benannt;
9. Die Straße heißt »An der Hege«;
10. Es stehen drei Buchen vor der Wöhrendamm-Schule;
11. Lkw über 7,5 t dürfen nicht in den Elchweg fahren;
12. Das Schild in der Straße Depenwisch warnt vor Straßenschäden;
13. Der Heimatverein wurde 1948 gegründet;
14. Fahrzeuge bis zu einer Maximalhöhe von 3,90 m dürfen die Bahnbrücke durchfahren;
15. Auf dem Ehrenmal befindet sich eine Kugel und darauf ein Kreuz;
16. Der Mammutbaum ist seit 1988 ein Naturdenkmal;
17. Die Neben-

straße vom Voßberg heißt Brabandstieg; 18. Die Seniorenwohnanlagen haben die Hausnummern 61 und 72; 19. Der Turm der Auferstehungskirche hat vier Uhren; 20. Unser Bürgermeister heißt Janhinnerk Voß.

Wir hoffen, dass es Ihnen Spaß gemacht hat, sich mit den Fragen aus unserer Gemeinde zu befassen. Auch wenn Sie vielleicht Einiges nicht gewusst haben, so haben Sie doch sicherlich vieles an neuem Wissen über Großhansdorf verinnerlichen können.

■ *Detlef Kruse*



Tolle Ergebnisse beim Stadtradeln 2022

Die bundesweite Veranstaltung läuft zwar noch bis Ende September, so dass die endgültigen Gesamtergebnisse erst dann ermittelt werden können. Auf der Ebene Kreis Stormarn stehen die Ergebnisse der insgesamt 18 teilnehmenden Kommunen aber bereits fest und sind wieder beeindruckend. Details dazu sind auf <https://www.stadtradeln.de/kreis-stormarn/einsehbar>.

In unserer Waldgemeinde Großhansdorf sind bei der vierten Teilnahme immerhin 968 Radelnde (inkl. 13 Mitglieder der Gemeindevertretung) in 18 Teams 83.492 km geradelt! Dies ist ein gutes Ergebnis, trotz Himmelfahrt, Pfingsten und der beweglichen Ferientage unserer Schulen, die allesamt in den Veranstaltungszeitraum vom 21. Mai bis 10. Juni fielen.

Insgesamt landete Großhansdorf hinter Ahrensburg und Bad Oldesloe auf Platz 3 von 18 teilnehmenden Kommunen des Kreises Stormarn! Von den 12 Kommunen im Kreis mit einer Einwohnerzahl kleiner 10.000 sicherte sich unsere Waldgemeinde sogar Platz 1: Jeweils Erster in allen drei Kategorien (Absolute KM, Kilometer pro EW, Parlamentarier-KM).

Bei den Schulen im Kreis liegt das EvB wieder an der Spitze, vor dem Eric-Kandel-Gymnasium und der Stormarn-Schule in Ahrensburg sowie dem Gymnasium in Glinde. Mehr als 38.000 km sind in den drei Wochen mit 590 Radelnden zusammengekommen.

Innerhalb der Waldgemeinde ergeben sich folgende Team-Reihenfolgen je Kategorie:

- Bei den absoluten Kilometern: 1. EvB Gymnasium, 2. Klinik Manhagen, 3. Friedrich-Junge-Schule
- In der Kategorie Kilometer pro Kopf: 1. Offenes Team GHD, 2. Heimatverein ›Heiße Reifen‹, 3. Team ›Free Ride‹

- Und bei der Anzahl Radelnde: 1. EvB Gymnasium, 2. GS Wöhrendamm, 3. Friedrich-Junge-Schule

Mir persönlich hat die Veranstaltung wieder viel Spaß bereitet. Mein Dank gilt auch in diesem Jahr allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement das Stadtradeln 2022 ermöglicht haben. Insbesondere danke ich der Klinik Manhagen für die finanzielle Unterstützung bei der Beschaffung von Plakaten und Flyern.

Allen Radelnden wünsche ich viel Freude bei der Nutzung des Verkehrsmittels Fahrrad und allzeit unfallfreie Fahrt. Wir sehen uns spätestens beim Stadtradeln 2023!

- *Torsten Köber (Stadtradeln-Koordinator der Gemeinde Großhansdorf)*



Tageswanderung am 20. August an der Ilmenau nach Lüneburg

Besuch der Salzstadt Lüneburg: Entlang der Ilmenau und den Bockelsberger Teichen ging es durch den Kurpark nach Lüneburg mit der wunderschönen Altstadt. Auch die Salzgewinnung konnte uns anschaulich erklärt werden. Quirliges Leben empfing uns in der Altstadt und am alten Hafen. Zurück ging es durch Schrebergärten und auf schmalen Wegen an der Ilmenau. Die 14 Wanderer erlebten eine interessante Tageswanderung über 17 km bei schönem und nicht zu heißem Wetter. ■



Bockelsberger Teiche



Blick auf Lüneburg vom Kalkberg



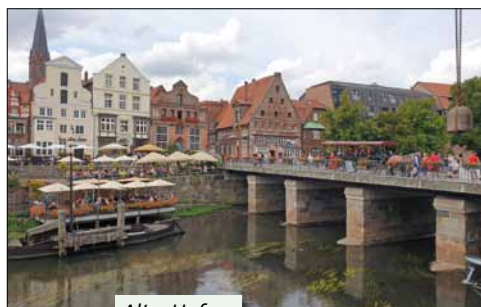
Erklären der Salzgewinnung



Lebendige Altstadt



Alter Kran



Alter Hafen



Teufelsbrücke über die Ilmenau

Wir wissen, dass unser Friedhof ein ›Waldfriedhof‹ ist. Mit den dadurch aufkommenden Beeinträchtigungen wie Rehe, Hasen und Wühlmäusen haben wir uns abgefunden. Aber die Graugänse, die pausenlos fressen und daher auch große Mengen an Kot ausscheiden müssen, überfordern uns.

Ein Friedhof ist ein Ort der Ruhe, der Erinnerung, der Trauer und des Gedenkens. Ist das nicht auch schützenswert? Automatisch schließendes Eingangstor, das einen Zugang der Gänse (vom Groten Diek, die Red.) verhindern könnte, ist möglich,

Reaktion der Gemeindeverwaltung Großhansdorf zum Leserbrief von Frau Schulz zum Thema ›Gänse auf dem Waldfriedhof‹

Die Gänse auf unserem Waldfriedhof beschäftigen einige Besucher sowohl positiv als auch negativ. Die einen erfreuen sich im Frühsommer an den Gänsen mit ihren Nachkommen, wenn diese über das Gelände streifen, begrüßen die Naturnähe und das friedliche Miteinander. Andere wiederum beklagen, dass die Gänse die Grabbepflanzungen abfressen und die Wege mit ihrem Kot verunreinigen. Mich haben Mitteilungen erreicht, wonach Grabstellen innerhalb eines Monats jeweils nach Neubepflanzung wieder komplett abgefressen werden. Dies stellt diejenigen vor große Probleme, für die eine blühende und gepflegte Grabstätte von großer Wichtigkeit ist, besonders, wenn eine enge Beziehung zu dem Verstorbenen bestand oder der Trauerfall noch nicht lange zurückliegt. Aber wie immer geht es beim Thema ›Tiere‹ und ›Friedhof‹ auch um emotionale Inhalte.

Vor Jahren habe ich einen beweglichen Zaun auf dem Friedhof aufstellen lassen, um Rehe fernzuhalten, die sich an den

aber teuer. Muss es deshalb scheitern? Ein Spendenaufwurf (ähnlich der Großhansdorfer Orgel) wäre doch eine Möglichkeit.

Wenn wir jetzt nicht reagieren, werden wir im kommenden Frühjahr/Sommer eine Gänse-Invasion erleben. Jedes Gänsepaar hat ca. acht Nachkommen. Die jungen Gänse sind jetzt weg, werden aber zur nächsten Brutzeit hier wieder erscheinen (sie erinnern sich ihrer Herkunft).

Erfahrungen dieses Jahres eines hiesigen Bestatters: »Eine würdevolle Bestattung ist schwierig.«

■ *Ingrid Schulz*

Knospen junger Blüten erfreuten. Dies trug mir eine Strafanzeige gegen tierschutzrechtliche Bestimmungen ein; denn das Aussperren von wildlebenden Tieren ist nicht gestattet.

Die Frage, ob am Groten Diek zu viele Gänse beheimatet sind, wird unterschiedlich beurteilt. Manch einer erfreut sich an der großen Gänseschar, andere vertreten die Ansicht, dass es einfach zu viele sind. Auch höre ich vereinzelt Beschwerden von Anwohnern, deren Vorgärten von Gänsen besucht werden, weil um den Groten Diek herum zu wenig Nahrung für die große Zahl der Gänse vorhanden ist. Auch hier gibt es einzelne Anwohner, die dies mit einem gleichmütigen ›Ist-eben-so‹ zur Kenntnis nehmen, und andere, die mit viel Mühe ihren Garten gestalten, finden eher Worte der Kritik. Hier zwischen ›richtig‹ und ›falsch‹ zu werten, ist schwierig.

Ein Bejagen der Graugänse ist schlichtweg verboten. Auch ein offensives Vertreiben oder Stören ist nach Rechtslage nicht erlaubt. Es gibt somit kaum Möglichkeiten, selbst wenn gewollt, die Zahl der Gänse zu reduzieren. Eine humane Möglichkeit, die Zahl der Nachkommen zumindest etwas zu reduzieren, ist die Entnahme von Eiern

aus dem Gelege. Dies ist ausnahmsweise mit entsprechender Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde möglich und wird alle zwei bis drei Jahre gestattet. Es ist aber auch bekannt, dass einzelne Großhansdorfer selbst diese Maßnahme grundsätzlich ablehnen, während andere noch wesentlich ›schärfere‹ Maßnahmen befürworten.

Die Idee, das Eingangstor zum Friedhof automatisch selbstschließend umzurüsten, wurde vor Jahren geprüft, als viele Rehe auf den Friedhof über die Straße kamen. Neben hohen Kosten (damals rund 14.000 €) war es aber die Sinnhaftigkeit der Maßnahme, die dazu führte, kein automatisches Eingangstor zu installieren. Denn Gänse wie Rehe würden einfach ein paar Meter weiterziehen und die Einfriedigung am Friedhofsverwaltergebäude überwinden. Eine komplette hohe Einzäunung des gesamten Friedhofsgeländes ist theoretisch möglich, aber nicht gewollt, und auch dann bestünde die Möglichkeit, dass die Gänse über diesen Zaun hinwegfliegen, zumindest die erwachsenen Tiere. Auch für diese Maßnahmen gibt es zahlreiche Kritiker, die das für völlig überzogen und maßlos halten.

Ich habe viel Verständnis dafür, wenn eine große Enttäuschung eintritt, weil

Gänse zum wiederholten Mal liebevoll gepflegte und bepflanzte Grabstellen abfressen. Grabstellen sind für viele Trauernde ein Zufluchtsort, ein Ort des Gedenkens, und werden daher besonders liebevoll, manchmal auch sehr aufwendig gestaltet. Dennoch habe ich – und das gebe ich ehrlich zu – keine Idee, wie das Dilemma unter Wahrung tierschutzrechtlicher Vorschriften, dem Wunsch vieler nach freilaufenden Tieren auf dem Waldfriedhof als Zeichen besonderer Naturnähe und dem Wunsch nach unberührten Grabstellen zu lösen wäre. Einzelne, so wurde mir berichtet, haben bereits begonnen, die Gräber bewusst einfach zu bepflanzen, ohne damit allerdings zufrieden zu sein. Eine weitere Möglichkeit wäre, die Gräber mit Pflanzen zu gestalten, die nicht von Tieren gefressen werden, wie z.B. Eisbegonien, Lupinen, Rittersporn, Herbstzeitlose u.a.

Vielleicht haben die Leser des Waldreiters eine Idee, wie das Problem gelöst werden könnte? Wobei ich mir schon jetzt aus persönlicher Erfahrung die Bemerkung gestatte, dass ›Abschießen‹, ›Lassen Sie doch einfach einen großen Hund freilaufen‹ oder ›Mir doch egal‹ keine weiterhelfenden Argumente sind.

■ Janhinnerk Voß, Bürgermeister



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Gemeindevertretung und -verwaltung sind bestrebt, den Radverkehr in der Waldgemeinde besser und sicherer zu gestalten. Im Februar wurde eine Ausschreibung mit dem Ziel durchgeführt, ein fachkundiges Büro mit der Erstellung eines Radverkehrskonzeptes zu beauftragen. Am 14.03.2022 wurde die Arbeitsgemeinschaft Urbanus GbR Ingenieurbüro für Verkehrsplanung, Lübeck, und Planungsgemeinschaft Verkehr PGV Dargel Hildebrandt GbR, Hannover, mit der Erstellung des Radverkehrskonzeptes beauftragt. Im Zuge der Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes des Kreises Stormarn hatten beide Büros schon einen Eindruck über die hiesige Verkehrsinfrastruktur gewinnen können.

Am 27.07.2022 fand eine Radtour mit dem Gutachter vom Büro Urbanus GbR, Vertretern der vier Fraktionen und der Verwaltung zur Besichtigung mehrerer Örtlichkeiten statt, an denen sich Handlungsbedarf ergeben kann (u.a. Eilbergweg, Ahrensfelder Weg und einige Einmündungen und Kreuzungen).

Diese Veranstaltung ersetzt natürlich keine Beratung in den Fachausschüssen, vielmehr ging es darum, Sichtweisen zu erfahren, Fragen und Vorschläge aufzu-

nehmen, die dann bei der Konzepterstellung Berücksichtigung finden können. Die offizielle Vorstellung des Arbeitsgemeinschaft und die Präsentation der Ergebnisse der Radtour fand zu Beginn der Sitzung des BUA am 23.08.2022 statt.

Nach diesem Auftakt sind eine Reihe von Beteiligungsformaten geplant. Neben einer Onlinebefragung – der Link wird auf der Website der Gemeinde unter www.grosshansdorf.de veröffentlicht – finden auch Workshops statt. Ziel ist es, Ende des Jahres einen Maßnahmenkatalog zu verabschieden, um die vergleichsweise gute Radinfrastruktur unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnisse mit kurz-, mittelfristigen und langfristigen Maßnahmen zu optimieren.

Unabhängig davon wurden bereits drei Fahrradreparaturstationen beschafft und an den Bike-and-Ride-Stationen an den U-Bahnhöfen aufgestellt. Die Stationen werden vom Land Schleswig-Holstein aus dem Sonderprogramm ›Stadt und Land‹ gefördert.

■ *Voß, Bürgermeister*

Liebe Leser,

zum Thema Radverkehrskonzept wird es am Donnerstag, 22. September, um 19:30

Uhr im Walldreitersaal eine Einwohnerversammlung geben. Die Gutachter werden ihre Erkenntnisse und ihr Konzept detailliert vorstellen. Unsere Einwohner können Fragen stellen, Anregungen geben oder Kritik äußern. Die Ergebnisse daraus werden in den weiteren Prozess eingebunden.

■ *Die Redaktion*



Schmalenbeck



Kiekut



Großhansdorf

Peter Tischer war einige Jahre Schriftleiter des Waldreiters und ist im Vorstand des Heimatvereins für die Mehrtages-Radtouren zuständig. Nun hat er mit seiner Frau Renate im Mai eine 3-Wochen-Radtour über 1.200 km in Litauen unternommen und diese Reise mit Fotos und Text ausführlich und anschaulich dokumentiert.

Interessierte Leser seiner Texte wissen ja, wie informativ und kurzweilig seine Artikel sind. Doch der Umfang dieser Do-

kumentation würde den Rahmen des Waldreiters sprengen. Um Ihnen den Artikel trotzdem nicht vorzuenthalten, können Sie ihn auf unserer Internetseite lesen unter

»<http://www.heimatverein-grosshansdorf.de/html/radtouren.html>«.

Es ist der erste Teil, der zweite folgt. ■



Das Ehepaar Tischer auf dem Theaterplatz in Klaipėda vor dem Denkmal Ännchen von Tharau

Die Vikarin Anna Smith – »Ich bin eine Forscherseele«

Der Kirchengemeinde hatte sie sich im April mit Text und Foto schon vorgestellt. Als wir uns in dem kleinen Café vor dem Backhuus treffen, weiß ich also schon etwas über die Vikarin Anna Smith. Sie ist 32 Jahre alt und will Pastorin werden. Ich denke, sie hat also ihren Weg gefunden und wird sich ihre Berufswahl nicht noch einmal überlegen. Die Frage, warum sie Pastorin werden will, kann ich mir also schenken. In ihrer Vorstellung im Gemeindeblatt spricht sie davon, dass sich ihr Wunsch schon früh durch das Gemeindeleben entwickelt habe. Ich treffe eine junge Frau, die weiß, was sie will – das merke ich schnell. Meine Frage, ob ihr Familienname englisch zu verstehen sei? Nein, der Name komme von ihrem dänischen Famili-

enzweig. Im Stillen streiche ich also das »th« aus meinem Kopf.

Ich möchte etwas mehr über ihren Werdegang erfahren. Sie ist 1990 in Bad Oldesloe geboren, in Ahrensburg aufgewachsen, hat dort an der Gesamtschule (heute: Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule [SLG]) Abitur gemacht und, daran anknüpfend, das Theologiestudium an der Uni Hamburg begonnen. Nach dem ersten Examen 2016 habe sie das Vikariat nicht sofort angetreten. Sie folgte ihrem besonderen Interesse an der Systematischen Theologie mit der Absicht, hierin zu promovieren. »Ich bin eine Forscherseele«, bekennt sie. In dieser Zeit habe sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit angehenden Theologiestudenten gearbeitet. Sie

Vikar/Vikarin: In der Evangelischen Kirche in Deutschland bezieht sich der Begriff Vikar in der Regel auf Theologen in der praktischen Ausbildung nach dem ersten theologischen Examen. Diese praktische Ausbildung wird mit dem zweiten Theologischen Examen abgeschlossen und ist Voraussetzung für die Ordination in den Pfarrdienst. Das evangelische Vikariat entspricht als Ausbildungsphase dem Referendariat bei Juristen und Lehrern. ■
(aus: Wikipedia)

ahnte wohl meine Frage und meinte: »Ich musste meine Promotion finanzieren und habe mich bewusst dagegen entschieden, meine Zeit nur am Schreibtisch zu verbringen, wie es mir mit einem Stipendium möglich gewesen wäre. Ich wollte mir die Gelegenheit nicht entgehen lassen, an der Uni mit Menschen zu arbeiten, und habe darum das Stellenangebot angenommen.« Im Rückblick findet sie die Arbeit mit den Studenten auch ernüchternd. Es waren unter anderem Lehramtsanwärter, die sich teilweise ungern auf vertiefende Fragen einließen. Gerade die Reflexion der verschiedenen methodischen Ansätze, die die Sozial- und die Geisteswissenschaften für das Theologiestudium böten, seien doch für Studierende wichtig. Im Kern geht es in der Systematischen Theologie genau darum.

Mit meiner Frage, ob es nicht Mut braucht, in dieser Zeit Pastorin zu werden, kann ich nicht bei ihr landen. Ihr sei bewusst, dass sich die Menschen zunehmend von der Institution Kirche entfremden. Die Kirche müsse auf die Menschen zugehen, sagt sie, und nicht darauf warten, dass sie irgendwann in die Kirche kommen. Man müsse mit den Menschen ins Gespräch kommen und bleiben. Eine Pastorin sollte ein aufrichtiges Interesse an Menschen haben. Meinen Einwurf, ob es dabei auch um

Mission gehe, wehrt sie ab. Darum gehe es nicht. Sie wisse um die Schwellenangst vieler Menschen, in der sich viel Unbehagen mit der Kirche ausdrückt. Den Pastor in seinem Talar finden viele befremdlich. Das schaffe Distanz, auch wenn er in den Kult-Raum Kirche gehöre. Die Kirche müsse sprachfähig werden. Meinen Hinweis, die liturgischen Formen des Gottesdienstes seien für Kirchenferne schon eine Überforderung, lässt sie nicht ganz gelten. Jeder könne die Textformen im evangelischen Gottesdienstbuch lesen und so dem Gottesdienst folgen.

Wir kommen zurück auf ihre Ausbildung. Sie absolviert zurzeit ihre »Schulphase« an der Wöhrendamm-Schule in einer 4. Klasse. Seit Mitte April hat sie laufenden Religionsunterricht unter Anleitung ihrer Schulmentorin übernommen. Mit der Lehrprobe Ende September wird die Lehrbefähigung für das Fach Evangelische Religion erworben. Ihr macht die unverstellte Neugier der Kinder Spaß. Sie seien noch in der Lage, ihre Fragen vollkommen ungeniert zu stellen: »Wieso eigentlich nur Gottvater? Gibt es keine Gottmutter?« Solche Fragen tauchten z.B. bei der universellen Geschichte vom verlorenen Sohn auf. Nach der Schulphase kommt die »Gemeindephase«. Hier geht es in die Praxis der Gemeindearbeit. Ihr Anleiter ist Pastor Schindehütte. Zu den verschiedenen Aufgaben eines Pastors gehöre doch die Seelsorge, meine ich. Wie gehe sie als junger Mensch damit um? Sie erzählt von ihrer Arbeit bei den »Grünen Damen« im Krankenhaus während ihres Studiums. Sie habe in dieser Zeit nie gewusst, was sie hinter der Tür zum Krankenzimmer erwartete. »Geht es darum, eine Zeitung von unten zu holen? Oder treffe ich auf einen Patienten, der gerade eine schwerwiegende Diagnose erhalten hat und völlig aufgelöst ist?« Sie habe nach einem halben Jahr dort aufgehört. »Ich passte ja schon vom Alter her nicht so richtig dazu. Wollte

weiter auf Seite 31

Liebe Theaterfreunde!

Den Beginn unserer Theatersaison im Oktober 2022 möchten wir zum Anlass nehmen, Ihnen unser Kulturangebot in Großhansdorf vorzustellen. Wir können Ihnen von Oktober 2022 bis April 2023 Schauspiel, Komödie, Comedy und musikalische Aufführungen darbieten.

Durch persönliche Kontakte zu Intendanten von Schauspielhäusern ist es uns gelungen, wieder Bühnenkunst von Format präsentieren zu können. Die zurückliegenden Spielzeiten wurden von einigen Enttäuschungen geprägt. Kurzfristige Absagen der Gastspiele und die pandemiebedingten Einschränkungen haben diese Zeiten für alle sehr schwierig gestaltet. Daher würde es uns sehr freuen, wenn Ihnen unser neuer Gastspielplan gefällt und die Kultur wieder einen festen Platz in Großhansdorf einnimmt.

Nach wie vor fehlen unserem Verein ehrenamtliche Bühnenhelfer, die beim Auf- und Abbau der Bühnendekoration helfen. Falls Sie uns unterstützen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Wir wünschen Ihnen als unsere Gäste eine unterhaltsame und schöne Theatersaison 2022/2023. Wir freuen uns auf Sie!

Der Vorstand

Gott

Samstag, 22. Oktober 2022, um 20 Uhr
Vorverkauf ab 19.09.2022

Euro-Studio Landgraf, Schauspiel von Ferdinand von Schirach, Regie: Miraz Bezar; mit Ernst Wilhelm Lenik, Klaus Mikoleit, Karin Boyd u.a.

Dieses Stück widmet sich einem Thema von höchster gesellschaftlicher Relevanz. Es stellt Fragen, die die menschliche Freiheit, Autonomie und Selbstbestimmung betreffen. Fragen, die im Spannungsfeld von Moral, Christentum und Politik seit



Jahren unterschiedlich und leidenschaftlich diskutiert werden. Unser Tod soll nicht erschrecken, er soll andere nicht behelligen, er soll selbstbestimmt und friedlich sein. Wenn wir diese Entscheidung treffen, können wir auf Hilfe und Beistand hoffen? Wahltod ist nach geltendem deutschen Recht nicht möglich. Wenn der Staat weiterhin Sterbehilfe verbietet, so verwehrt er das Recht auf selbstbestimmtes Sterben. ▶

◀ Der Gott des Gemetzels

Freitag, 2. Dezember 2022, um 20 Uhr
Vorverkauf ab 31.10.2022

*Theater Ensemble-Persona, Schauspiel
nach dem Buch von Yasmina Reza,
Regie: Tobias Maehler; mit David Tobias
Schneider und Eva Pieringer u.a.*

Der elfjährige Ferdinand hat auf dem Spielplatz dem gleichalten Bruno zwei Schneidezähne ausgeschlagen. Die Eltern beider Kinder möchten diese unerhörte Angelegenheit wie zivilisierte Menschen aus der Welt schaffen. Man trifft sich zu Kaffee und Kuchen in der Wohnung von Brunos Eltern. Jedoch schon bei der Schulzuwei-



sung gehen die Meinungen derart auseinander, dass eine Diskussion der anderen folgt. Lebenslügen und Abgründe tun sich auf, und die kultivierten modernen Menschen werfen die Spielregeln der Gesellschaft über Bord.

Gern hart und komisch

Freitag, 20. Januar 2023, um 20 Uhr
Vorverkauf ab 12.12.2022

*Merkle Kulturkonzepte, Cornelius Obonya
und die Österreichischen Salonisten*

Cornelius Obonya liest Gedichte und Skurrilitäten von Robert Gernhardt – serviert mit feiner und energiegeladener europäischer Salonmusik. Seit Beginn der 1980er-Jahre veröffentlichte Gernhardt Gedichte und ist im Laufe der 1990er zunehmend



auch von der Kritik als bedeutender Lyriker anerkannt. Heute gilt er als einer der wichtigsten zeitgenössischen Dichter deutscher Sprache. Cornelius Obonya, seine Großeltern mütterlicherseits sind die Burgschauspieler Attila Hörbiger und Paula Wessely, trat in die Fußstapfen seines Großvaters und spielte von 2013 bis 2016 jährlich den ›Jedermann‹ bei den Salzburger Festspielen. Bekannt auch durch zahlreiche Film- und Fernsehauftritte, zählt Cornelius Obonya zu den begehrtesten österreichischen Schauspielern.

Der Seelenbrecher

Samstag, 25. Februar 2023, um 20 Uhr
Vorverkauf ab 23.01.2023

*Berliner Kriminaltheater, Schauspiel von
Sebastian Fitzek, Regie: Wolfgang Rumpf;
mit André Zimmermann, Matti Wien,
Kristin Schulze u.a.*



Drei junge Frauen verschwinden spurlos. Nach einer Woche in den Fängen eines Psychopathen, den die Presse ›Seelenbrecher‹ nennt, greift man die drei Frauen völlig verwahrlost und seelisch gebrochen auf. Kurz vor Weihnachten wird der ›Seelenbrecher‹ wieder aktiv, in einer psychiatrischen Privatklinik in Berlin-Wannsee. Ärzte und Patienten müssen entsetzt feststellen, dass man den ›Seelenbrecher‹ unkenntlich eingeliefert hat. Ein in der Nacht wütender Schneesturm hat die Klinik von der Außenwelt abgeschnitten und die Eingeschlossenen versuchen einander zu schützen.

Süden. Was er in drei Monaten auf der Straße mit Drogen und in der Liebe erlebte und was seinen weiteren Lebensweg prägte, erzählt der beliebte Schauspieler lebhaft und mitreißend aus seinem Buch.



Follow the Sun

Sonntag, 23. April 2023, um 20 Uhr
Vorverkauf ab 20.03.2023

Der Sommer meines Lebens,
Lesung von und mit Helmut Zierl



Im Jahr 1971 ist Helmut Zierl im Alter von 16 Jahren zuhause rausgeflogen, hat die Schule abgebrochen und steht mit Armeerrucksack an der Autobahn in Richtung

Caveman

Samstag, 26. November 2022, um 20 Uhr
Vorverkauf ab 24.10.2022

Theater Mogul, Theater Comedy
im Original von Rob Becker,
Regie: Esther Schweins; mit Kristian Bader,
Holger Dexne, Karsten Kaie u.a.

Tom begegnet seinem Urahn aus der Steinzeit, der ihn an jahrtausendalter Weisheit teilnehmen lässt: ›Männer sind Jäger, Frauen sind Sammlerinnen‹, eine Tatsache die die menschliche Evolution bis heute nicht ändern konnte. Was der Durchschnittsmann schon immer vermutet hat, weiß Tom nun aus erster Hand. Von dieser Erkenntnis beflügelt, erforscht Tom das befremdliche Universum der Sammlerinnen, und mit ironischem Blick beobachtet Tom auch die Lebensweise des Jägers.



Buddy forever

Samstag, 11. März 2023, um 20 Uhr
Vorverkauf
ab 12.12.2022

*Musical Creations
Entertainment,
mit Marko Formanek,
Torben Widdermann,
Hauke Wendt und
Volker Schwanke*

›Buddy forever‹ ist eine Fortsetzung von ›Buddy Holly reloaded‹, was lange Jahre das Imperial Theater im Hamburg zu einem Rock Palast verwandelte. Die Musiker sind geprägt von der Musik von Buddy Holly, der 1959 im Alter von nur 22 Jahren bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam.

Motte will Meer

Sonntag, 11. Dezember 2022, um 15 Uhr
Vorverkauf ab 24.10.2022

Achja!-Theater, Ökologisches Weihnachtsmärchen von Jessica Jahning

Motte weiß nicht mehr weiter, ihr Vater ist Fischer und fährt täglich hinaus aufs Meer und wirft seine Netze aus. Jedoch fängt er keine Fische mehr, in seinen Netzen verfangen sich nur Plastikflaschen und Mülltüten, manchmal auch Gummistiefel. Motte ist überzeugt davon, dass dahinter ein Plastikmonster stecken muss. Auf der Suche nach dem Monster trifft sie auf Professor Fantastico, der Kindern jeden Wunsch mit seiner ›WünschDirWas‹-Maschine erfüllt. Kann er auch Motte weiterhelfen?



Kartenpreise: 28,00 €; 24,00 €; 20,00 € (+10% VVK-Gebühren)

Vorverkaufsstellen: Lübeck-Ticket (Online-Verkauf + 10 % VVK-Gebühren);

Barati, Lotto-Tabak-Press (+ 10 % VVK-Gebühren), Eilbergweg 5c, Tel. 63335

Kartenauskunft: Steffi Bläsing, Tel. 8239365; E-Mail: abo@kulturring-grosshansdorf.de



◀ nicht das Küken sein!« Das seelsorgerische Gespräch (das heutzutage seltener nachgefragt werde) wie Notfallseelsorge gehören zum Aufgabenbereich des Pastorenberufes. Darauf muss man psychologisch gut vorbereitet sein.

Ich kann mir nicht so recht vorstellen, wie sie an ihren Ausbilder Pastor Schin-

dehütte geraten ist. Sie schmunzelt, als sie das erzählt. Die Pastoren des Kirchenkreises sind nicht verpflichtet, eine Ausbildungsstelle anzubieten. Für ihre Vikarsgruppe boten sich sechs Pastoren freiwillig als Anleiter an. »Wir waren fünf Vikare, die einen Platz suchten. Erfreulich, dass es so war. So blieb das befürchtete Gerangel um die Ausbildungsplätze aus.« Im Predigerseminar in Ratzeburg seien die angehenden Vikare zu einem »Speeddating« mit den Pastoren zusammengekommen. Sie sei sehr froh gewesen, dass dabei nicht nur die »Chemie« mit Pastor Schindehütte gestimmt habe, sondern auch damit die Entscheidung für den Ort Großhansdorf gefallen sei. Sie freue sich auf diese Zeit. Ich sage, dass dann ja auch das Predigen auf sie zukomme. »Ja, das wird spannend«, meint sie. Für sie sei das auch ein Ausbildungsraum. Und wenn sie etwas noch nicht kenne, dann wolle sie es auch machen.

Die Angestellten vom Backhaus stellten schon die Tische zusammen. Wir hatten unbemerkt die Gesprächszeit überzogen.

■ *Das Gespräch mit Anna Smith
führte Peter Tischer*

Girls' Day im Pastorat

Am Girls' und Boys' Day haben Schüler die Chance, Berufe, die eher typisch für das jeweils andere Geschlecht sind, näher kennenzulernen. Wir, Milla Voepel (13) und Carla Kontny (13), erlebten unseren Girls' Day am 28. April 2022 mit einem erwachsenen »Girl«, der Pastorin Dr. Anna Cornelius.

Wir trafen uns im Pastorat. Vom Eingangsflur gehen der Privat- und der Amtsbereich getrennt ab, sodass Besucher, die mit der Pastorin reden wollen, nicht durch den Privatbereich gehen müssen.

Zu Beginn erzählte uns Dr. Cornelius kurz von ihrem Arbeitsalltag und dass das Studium, welches das Erlernen der Sprachen Hebräisch, Griechisch und Latein beinhaltete, sechs Jahre dauerte.

Anschließend machten wir bei der Planung des nächsten Gottesdienstes mit, ein Schulgottesdienst. Dazu sammelten wir gemeinsam Stichwörter für die Predigt und Ideen zur Durchführung des Gottesdienstes. Wir Schüler bastelten dafür eine große Sonne und schnitten aus braunem Papier Samen zu, die im Gottesdienst

◀ symbolisch begossen und von der Sonne beschienen werden sollten.

Danach duften wir im Gemeindehaus an einem etwa einstündigen Gespräch mit einem Ehepaar aus der Gemeinde teilnehmen, in welchem eine Einsegnung anlässlich der Silberhochzeit besprochen wurde. Wir waren begeistert darüber, wie die Pastorin das Gespräch leitete und empathisch auf das Ehepaar einging. Das würden wir auch gern können.

Als letzte Aufgabe sollten wir in einem Text mit dem Thema Herkunft und Bedeutung des Wortes Frieden das Wichtigste unterstreichen und so dabei helfen, einen Theologischen Treff vorzubereiten.

Zurück im Pastorat haben wir noch eine Menge wissen wollen:

Was genau sind Ihre Aufgaben als Pastorin?

Das sind größtenteils: Gottesdienste vorbereiten, neue Ideen einbringen, Seelsorge, Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen), Verwaltungsaufgaben, Konfirmationsunterricht geben; Schulen, Kitas und Altersheime besuchen.

Wie bereitet man Gottesdienste vor?

Die Planung eines Gottesdienstes dauert ungefähr acht Stunden. Davon ist ein großer Teil Schreibtischarbeit. Es werden Predigten vorbereitet und Lieder ausgesucht. Es gibt eine gewisse Reihenfolge für die Predigttexte.

Woher bekommt man die Ideen für die Gestaltung der Gottesdienste und Predigten? Benutzt man Karteikarten?

Ich suche mir Informationen und bekomme Ideen aus Büchern, dem Internet und meiner Umwelt. Regelmäßig schaue ich auch das aktuelle Weltgeschehen in der Tagesschau an. Davon mache ich mir Stichworte. Zuletzt spreche ich dann frei meine Predigt in eine Diktierapp.

Wie tröstet man traurige Menschen, unter anderem am Telefon?

Man sollte nicht sowas wie: »Kann ich verstehen« oder »Ist nicht so schlimm« sagen, denn das stimmt meistens nicht. Man sollte es aushalten können und einfach da sein und gut zuhören.

Wie wirbt man neue/junge Leute für den Gottesdienst an?

Das macht man, indem man neue, kreative Ideen in den Gottesdienst hineinbringt wie zum Beispiel Motto-gottesdienst oder Open Air Tauffest, wie den im August letzten Jahres.

Gibt es besondere Vorschriften?

Es gibt die Residenzpflicht. Das heißt, dass man im Pastorat, dem Haus, das für die Pastorenfamilie vorgesehen ist, wohnen muss. Außerdem steht man unter einer Schweigepflicht.

Was sind die schönsten Seiten an dem Beruf?

Es ist schön, dass es ein Sinn-voller Beruf ist. Man kann die Menschen in Höhen und Tiefen begleiten.

Und die am wenigsten schönen?

Es ist nicht so schön, wenn die Menschen mit sehr traurigen Angelegenheiten zu mir kommen. Aber da muss man durch und es aushalten, denn dafür ist man ja da. Es ist auch sehr schade, dass die Kirche sehr langsam im Thema Veränderungen ist.

Warum sind Sie Pastorin geworden?

Es hat sich richtig angefühlt. Der Job ist sinnvoll. Außerdem ist er sehr vielseitig und interessant.

Zweifeln Sie manchmal an Gott?

Ich zweifle nicht daran, dass es ihn gibt, ich zweifle an manchen Dingen, die er macht.

Was nimmt Ihre meiste Zeit in Anspruch?

Die Gottesdienstvorbereitungen.

Wie war Ihr erster Gottesdienst?

Aufregend. Ich habe viel geübt und es deswegen und wegen meiner praktischen Ausbildung gut geschafft. Es war ein bisschen wie ein Auftritt. Insidertipp: Tee, Kekse und Taschentücher gehören zur ›Grundausstattung‹.

Am diesjährigen Girls' Day haben wir beiden Teilnehmerinnen viele theoretische und praktische Aspekte des Berufes als Pastorin aus erster Hand kennengelernt. Wir haben erfahren, dass dieser Beruf uns mit Menschen aller Altersgruppen zusammenbringt und sehr erfüllend und abwechslungsreich sein kann.

Alles in allem hat der Tag uns Dreien sehr viel Spaß gemacht. Ein großes Dankeschön dafür an Dr. Anna Cornelius.

■ Carla Kontny, Milla Voepel



Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Einsätze im Juni

Gleich zweimal wurde die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf im Monat Juni zu schweren Verkehrsunfällen und daher mit zusätzlicher Sirenenalarmierung in den Autobahnbereich der Freiwilligen Feuerwehr Stapelfeld mitalarmiert. Einmal geschah dies in den Morgenstunden des 4. Juni und einmal am frühen Nachmittag des 13. Juni. Bei beiden Einsätzen konnte die ersteintreffende Stapelfelder Wehr für die Großhansdorfer Wehr jedoch noch auf der Anfahrt Abspann geben, weil sich die Situation am Einsatzort entschärfter als in der Einsatzmeldung darstellte und keine weitere Hilfe benötigt wurde. Doch wie kommen solche Alarmierungen eigentlich zustande?

Zum Großhansdorfer Einsatzgebiet gehören auch zwei Abschnitte auf der Autobahn A1. Diese liegen zwischen der Anschlussstelle Ahrensburg in Fahrtrichtung Nord bis zum Kreuz Bargtheide und in Fahrtrichtung Süd bis zur Anschlussstelle



Stapelfeld. Dort beginnt der Einsatzabschnitt der Freiwilligen Feuerwehr Stapelfeld, der heute bis zur Anschlussstelle Barsbüttel reicht. Vor deren Eröffnung Mitte der Nullerjahre reichte er sogar bis zum Kreuz Hamburg-Ost. Die im Vergleich zu Großhansdorf kleinere Stapelfelder Feuerwehr lässt bei bestimmten Einsatzsichworten in ihrem Autobahnabschnitt Fahrtrichtung Süd automatisch die Großhansdorfer Feuerwehr mitalarmieren, z.B. immer dann, wenn es zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen sein soll, bei dem sich noch Insassen in den beteiligten Fahrzeugen befinden, die sich nicht selbstständig befreien können und bei dem

◀ dann eventuell mehrere hydraulische Rettungsgeräte gleichzeitig benötigt werden.

Wer legt das Einsatzstichwort fest? Wenn man im Kreis Stormarn die 112 wählt, um ein Schadensereignis zu melden, landet man bei der Integrierten Regionalleitstelle Süd (IRLS) in Bad Oldesloe. Die ist übrigens nicht nur für den Kreis Stormarn zuständig, sondern auch für das Herzogtum Lauenburg und den Kreis Ostholstein und damit für ein 3.422 km² großes Einsatzgebiet, in dem rund 650.000 Menschen leben. Zu denen gesellen sich allein in Ostholstein über das Jahr verteilt noch bis zu 1,8 Millionen Urlauber hinzu.

Der diensthabende Disponent in der Leitstelle muss einzig aufgrund der Angaben des Anrufers entscheiden, in welchem Einsatzgebiet welches Schadensereignis stattgefunden hat und welche Feuerwehr daher unter welchem Einsatzstichwort alarmiert wird. Die Feuerwehren haben in ihren Alarm- und Ausrückordnungen (AAO) wiederum selbst festgelegt, ob und wenn ja, bei welchen Einsatzstichworten gleichzeitig weitere Feuerwehren in welcher Reihenfolge mitalarmiert werden.

Dass sich das tatsächliche Einsatzszenario vor Ort von dem in der Einsatzmeldung mitunter unterscheidet, ist dabei unvermeidlich. Sei es, dass die Fahrzeuginsassen sich doch selbst befreien oder bereits von Ersthelfern befreit werden konnten oder dass der Anrufer, der mit einer solchen Situation vielleicht erstmals konfrontiert wurde, die Lage verständlicherweise falsch einschätzte. Und wie schnell etwa aus dem Einsatzstichwort ›Zimmerbrand‹ vor Ort ein Haus in Vollbrand werden kann, hat auch die Feuerwehr Großhansdorf schon leidlich erfahren müssen. Dann ist es, so wie bei den beiden genannten Einsätzen auf der Autobahn, stets besser, wenn die Großhansdorfer Kräfte auf halber Strecke wieder abdrehen können.

Insgesamt rückten die Großhansdorfer Einsatzkräfte im Monat Juni zu zehn

Einsätzen aus, und gleich der erste sollte rückblickend zum bemerkenswertesten des Monats werden. Am Mittag des 3. Juni erfolgte eine Anforderung der Drehleiter in den Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Lütjensee, wo der Dachstuhl eines Wohngebäudes im Bereich der dortigen Photovoltaikanlage in Brand geriet. Personen kamen zum Glück nicht zu Schaden, aber die Lösch- und Nacharbeiten gestalteten sich langwierig. Im Einsatz waren neben den Feuerwehren aus Lütjensee und Großhansdorf auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Großensee, Trittau, Schönberg und Franzdorf. Für die Großhansdorfer Einsatzkräfte war der Einsatz schließlich nach fünf Stunden beendet.

Am Nachmittag des 4. Juni gab Gasgeruch im Keller eines Wohngebäudes Anlass zur Alarmierung. Nach wiederholter Messung unter Einsatz eines Gasmessgerätes konnte jedoch Entwarnung für die Bewohner gegeben werden. Am Abend des nächsten Tages folgte nach dem ersten der beiden eingangs genannten Autobahneinsätzen bereits der Einsatz Nummer vier, bei dem eine Person mittels Drehleiter und Schleifkorbtrage aus dem dritten Obergeschoss einer Seniorenwohnanlage transportiert und an den Rettungsdienst übergeben wurde.

Am Abend des 7. Juni gab ein piepen der Rauchmelder Anlass zur Alarmierung. Am Einsatzort wurde festgestellt, dass auf dem Herd vergessenes Essen die Wohnung und auch bereits das Treppenhaus verqualmt hatte. Der Herd wurde ausgeschaltet, das Essen vom Herd genommen und Wohnung und Treppenhaus belüftet.

Am 17. und am 24. Juni rückte die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf jeweils in den eigenen Autobahnabschnitt aus. Beide Male war es zu Unfällen zwischen einem Lkw und einem Pkw gekommen. Beim ersten Einsatz konnte der ebenfalls alarmierte Rettungsdienst schnell wieder aus dem Einsatz entlassen werden, da



niemand durch den Unfall verletzt worden war. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr streuten die ausgelaufenen Betriebsstoffe mit Ölbindemitteln ab und übergaben die Einsatzstelle an die Polizei. Beim zweiten Einsatz mussten zwei durch den Unfall verletzte Personen vom Rettungsdienst ins Krankenhaus verbracht werden, Lebensgefahr bestand zum Glück aber nicht. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr klemmten die Batterie des Pkw ab, streuten die ausgelaufenen Betriebsstoffe ab, beseitigten Fahrzeugtrümmer von der Fahrbahn und übergaben die Einsatzstelle an die Polizei.

Während des Sommerzaubers am 25. Juni, an dem sich das Orchester der Feuerwehr mit einem Auftritt und die Einsatzabteilung samt Jugendfeuerwehr mit einem Grill- und einem Getränkestand beteiligten, musste zwischendurch ein kleinerer Baum beseitigt werden, der in den Straßenbereich gestürzt war.

Der letzte Einsatz des Monats erfolgte am 27. Juni unter dem Einsatzstichwort »Küchenbrand, Menschenleben in Gefahr« und sorgte damit für ein kleines Déjà-vu. Im Vormonat hatte es eine nahezu identische Alarmierung gegeben. Am Einsatzort stellte sich heraus, dass diesmal ein technisches Küchengerät bei der Essenzubereitung in Brand geraten war. Dieses wurde daher gelöscht und aus der Wohnung verbracht. Der Bewohner wurde an den Rettungsdienst übergeben und die Wohnung mit einem Drucklüfter rauchfrei gemacht.

Mit dem Monat Juni war auch das erste Halbjahr 2022 für die Freiwillige Feuer-

wehr Großhansdorf beendet. Die Halbjahresbilanz beläuft sich auf 102 Einsätze, was üblicherweise dem Durchschnitt eines ganzen Jahres entspricht. Das zweite Halbjahr kann also gern etwas ruhiger werden.

■ Arne Müller

Einsätze im Juli

Der Wunsch, dass das zweite Halbjahr für die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf gern etwas ruhiger werden könne, blieb zumindest im Monat Juli ungehört. Gleich 15 Mal erfolgte eine Alarmierung, theoretisch also an jedem zweiten Tag und dies ganz ohne Unwetterlage.

Gleich am ersten Tag des Monats musste unter dem Stichwort Elektro-/Kabelbrand ausgerückt werden, weil ein Kühlschrank in einem Einfamilienhaus verschmort roch. Den Bewohnern des Hauses kam dabei zu Gute, dass die Alarmierungszeit einen Freitagabend betraf. An diesem finden nicht nur regelmäßig die Übungsdienste der Jugendfeuerwehr und die Proben des Orchesters statt, im Laufe der Zeit hat sich dadurch auch bei der Einsatzabteilung eine eigene zwanglose Zusammenkunft etabliert. So konnte in Manier einer Berufsfeuerwehr umgehend nach der Alarmierung das erste Einsatzfahrzeug ausrücken. Keine Minute zu spät, denn beim Eintreffen am Einsatzort drang bereits Rauch aus dem Küchenfenster und es waren Flammen zu sehen, sodass umgehend mit dem Löschangriff begonnen wurde. Die Bewohner des Hauses hatten sich noch selbst in Sicherheit bringen können. Das Gebäude wurde abschließend belüftet und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben.

Der frühe Abend des 3. Juli führte die Feuerwehr im Rahmen der Amtshilfe in den Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Siek, da im dortigen Gewerbegebiet eine Lagerhalle brennen sollte. Am Einsatzort wurde festgestellt, dass Begaungsmaßnahmen zu einer starken Rauch-

entwicklung geführt hatten. Die Großhansdorfer Einsatzkräfte konnten somit schnell wieder aus dem Einsatz entlassen werden.

Auch der dritte Einsatz des Monats am Vormittag des 11. Juli sollte im Rahmen der Amtshilfe erfolgen und diesmal gar bis nach Bad Oldesloe zu einem Rettungseinsatz mit Menschenleben in Gefahr an bzw. in der Trave führen, da bei der Rettungsleitstelle hinterlegt ist, dass die Feuerwehr Großhansdorf aufgrund der örtlichen Teiche über ein eigenes Rettungsboot verfügt. Noch vor dem Ausrücken konnte jedoch Abspann für die Großhansdorfer Einsatzkräfte gegeben werden.

Einen Tag später kam es zu einer Alarmierung wegen eines Heckenbrands. Während der Anfahrt musste das Einsatzstichwort erhöht werden, da der sich rasant ausbreitende Brand auf eine angrenzende Garage überzugreifen drohte. Die Hecke wurde unter Atemschutz mit dem Schnellangriff sowie mit einem C-Strahlrohr gelöscht. Zudem wurde der Rettungsdienst unterstützt bei der Betreuung der Patienten, die Rauchgase eingeatmet hatten. Nach abschließender Kontrolle mit der Wärmebildkamera und Belüftung des angrenzenden Einfamilienhauses wurde die Einsatzstelle an die Polizei übergeben. Es ist nicht Aufgabe der Feuerwehr, Vermutungen über Brandursachen anzustellen. Dennoch soll an dieser Stelle der Hinweis erfolgen, den Einsatz von Gasbrennern bei der Unkrautbekämpfung gerade bei vorherrschender Trockenheit am besten ganz zu unterlassen.

Am 15. Juli sorgten auslaufende Betriebsstoffe für gleich zwei Einsätze. Mittags wurde die Feuerwehr alarmiert, um die aufgrund der geplatzten Hydraulikleitung eines Gabelstablers ausgetretenen Betriebsstoffe abzustreuen. Zwei Stunden später sollte es ernster werden, zumindest laut der Einsatzmeldung, wonach es auf der Bundesautobahn in Fahrtrichtung

Nord zu einem Unfall zwischen mehreren Pkw gekommen war und sich dadurch zu dem Menschenleben in Gefahr befinden sollten. Das Zweite bewahrheitete sich am Einsatzort glücklicherweise nicht. Die Einsatzkräfte klemmten die Batterien zweier beteiligter Pkw ab, streuten eine kleinere Menge ausgelaufener Betriebsstoffe mit Ölbindemittel ab und übergaben die Einsatzstelle an die Polizei.

Das Einsatzstichwort Flächenbrand führte am Abend des 17. Juli in das Waldgebiet Eilshorst. Dort hatte eine Spaziergängerin glimmendes Unterholz entdeckt, welches unter Einsatz zweier Kübelspritzen gelöscht wurde. Seitens der Einsatzleitung der Feuerwehr wurde die Polizei nachgefordert, da leider davon ausgegangen werden musste, dass es sich um keine Selbstentzündung handelte.

Am 19. Juli sollte es erneut zu zwei Einsätzen kommen. Am frühen Morgen war es auf der Autobahn in Fahrtrichtung Nord zu einem weiteren Unfall zwischen zwei Pkw gekommen. Die Einsatzkräfte sicherten die Einsatzstelle, versorgten die Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, klemmten die Batterien der Fahrzeuge ab, streuten auslaufende Betriebsstoffe mit Ölbindemittel ab, reinigten die Fahrbahn von Trümmerteilen und übergaben die Einsatzstelle an die Polizei. Am frühen Abend hatte dann in der Wohnung eines Mehrfamilienhauses der Rauchmelder ausgelöst; zudem roch es verbrannt. Da nicht geöffnet wurde, verschafften sich die Einsatzkräfte durch Ziehen des Türschlosses Zutritt zu der Wohnung, stellten fest, dass sich niemand darin aufhielt und auf dem Herd vergessenes Essen Anlass der Alarmierung war. Die Wohnung wurde belüftet, ein neues Türschloss eingesetzt und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben.

Eine hilflose Person in einem Einfamilienhaus sorgte am 21. Juli zwecks Unterstützung des Rettungsdienstes für die

nächste Alarmierung. Unter Einsatz der Drehleiter wurde sich über ein auf Kipp stehendes Gaubenfenster Zugang zum Gebäude verschafft und die Person an den Rettungsdienst übergeben.

Vom 24. bis zum 25. Juli waren sogar gleich drei Einsätze innerhalb von 24 Stunden in der Einsatzstatistik zu verbuchen. Die anhaltende Trockenheit hatte bei einer Eiche zu einem Astabbruch durch Trockenstress geführt, sodass die Feuerwehr am Mittag ausrückte, um den angebrochenen Ast, der in den öffentlichen Verkehrsraum zu stürzen drohte, mit der Kettensäge zu entfernen. Der zweite Einsatz führte am Abend wieder einmal auf die Autobahn in Fahrtrichtung Nord. Kurz vor dem Kreuz Bargtheide war ein Reisebus mit einem Motorschaden liegen geblieben. Die Einsatzkräfte streuten die dabei entstandene, etwa einen Kilometer lange Ölspur mit Ölbindemittel ab, versorgten die Busreisenden aufgrund der heißen Temperaturen mit Getränken und halfen beim Umladen des Reisegepäckes in den eintreffenden Ersatzbus. Am nächsten Morgen schließlich hatte die Brandmeldeanlage in einer Kindertagesstätte ausgelöst. Die Lageerkundung vor Ort ergab, dass kein Feuer, sondern eine Störung in der Brandmeldeanlage die Ursache war. Die Anlage wurde zurückgesetzt und an den Betreiber übergeben.

Ort des 14. Einsatzes in diesem Monat war nochmals die Autobahn, diesmal jedoch in Fahrtrichtung Süd. Das am Nach-

mittag des 29. Juli durch den defekten Motor eines Pkw kurz vor der Abfahrt Staßfeld ausgegetretene Motoröl wurde mit Ölbindemittel abgestreut, die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben. Dabei musste allerdings nicht nur einmal mehr beobachtet werden, wie der Verkehr durch zahlreiche neugierige Autofahrer selbst in der Gegenrichtung bis zurück zur Auffahrt Barsbüttel ins Stocken geriet, sondern auch, wie lange es letztlich dauert, bis der Verkehr wieder hinderungsfrei fließt. Ertönde Hupen insbesondere von Lkw signalisierten am Einsatzort immer wieder, welche Gefahr von Auffahrunfällen in solchen Situationen durch grundloses Verlangsamen und Abbremsen entsteht. Es wäre nicht das erste Mal für die Feuerwehr Großhansdorf gewesen, dass vorbeifahrende Gaffer während eines Einsatzes gleich für den nächsten Einsatz sorgen. Auf der Einsatz-Rückfahrt fanden sich die Einsatzfahrzeuge dann schließlich selbst in dem noch immer stockenden Verkehr wieder, obwohl es an der ehemaligen Einsatzstelle längst nichts mehr zu sehen gab.

Der den Monat abschließende 15. Einsatz fand am frühen Abend des 30. Juli statt. Ein versehentlich ausgelöster Hausnotruf gab Ablass zur Alarmierung. Für die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf konnte aber noch auf der Anfahrt Abspann gegeben werden, denn die Person war wohlauf.

■ Arne Müller

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Sie sind die Ersten, werden aber nicht die Letzten sein

Die LungenClinic startet mit Arbeitsmarktintegration dreier Ukrainerinnen – Sprachbarriere und Bürokratie stellen alle Beteiligten vor Herausforderungen.

Tetiana, Viktoria und Nadia blicken Beate Dahm, Referentin der LungenClinic-Geschäftsführerin Susanne Quante, aufmerksam an. Vor ihnen liegen zahlreiche Formulare, die vor Arbeitsantritt zu unterzeichnen sind und die zum Teil schon übersetzt sind. Google Translate macht es möglich. Denn auch, wenn freundlicherweise einer der russischsprachigen Kollegen der LungenClinic regelmäßig für die aus der Ukraine stammenden Geflüchteten dolmetscht, so sind es doch viel zu viele Formulare, die er übersetzen müsste. Anträge über Anträge, ergänzt um Datenschutzerklärung, Aufklärungsbögen und Informationsmaterialien; Deutsch-



LungenClinic
GROSSHANSDORF

land ist nicht von ungefähr wegen seiner Bürokratie berühmt berüchtigt. Google Translate leistet hier hilfreiche Übersetzerdienste. Wobei das System bei den Worten wie ›Datenschutzgrundverordnung‹ durchaus auch an seine Grenzen kommt, da es manche Begriffe aus der deutschen Bürokratie in der Form häufig in anderen Ländern gar nicht gibt.

Google Translate ist ein geduldiger Helfer bei der Übersetzung zahlreicher Antragsformulare

Über eine halbe Million Geflüchtete aus der Ukraine sollen inzwischen in Deutschland leben. Im Gegensatz zu anderen Geflüchteten dürfen sie theoretisch sofort auf dem deutschen Arbeitsmarkt ihren Lebensunterhalt verdienen. Theoretisch! Denn praktisch sind viele Hürden zu neh-

men. Da in fast allen Branchen Arbeitskräftemangel herrscht, sind Arbeitgeber auch gewillt, diese Hürden zu nehmen. So auch die LungenClinic. Sind die Pfade erst beschritten, so dürfte zeitnah eine gewisse Routine einkehren, doch aktuell gibt es auch für die Personalabteilungen viel Neuland zu erkunden, gerade weil viele Geflüchtete aus der Ukraine quasi ganz frisch im Land sind.

Die beiden Schwestern Viktoria und Nadia sind seit März in Deutschland. Nur wenige Tage nach Kriegsbeginn entschieden sich die Familien, dass die Frauen mit den Kindern das Kriegsgebiet verlassen. Die Väter blieben zurück, erhielten aber zeitnah die Rückmeldung, dass die Schwestern und die vier Kinder gut in Deutschland angekommen seien. Ein leerstehendes Reihenhause der LungenClinic ist seitdem das Zuhause. Möbel und Haushaltsgegenstände mussten beschafft und ein Käfig für den mitgenommenen Hamster organisiert werden. Bei der Gemeinde wurde beim Einwohnermeldeamt die Meldebescheinigung beantragt, beim Sozialamt für die ersten Wochen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erbeten. Diese mussten anfangs in Ermangelung eines Bankkontos wöchentlich in bar abgeholt werden. Bei der Ausländerbehörde in Bad Oldesloe gab es die Fiktionsbescheinigung. Beim Jobcenter in Ahrensburg konnten dann Leistungen nach SGB II beantragt werden und beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Teilnahmeerlaubnis für einen Integrations-Sprachkurs, deren Beantragung regulär um die fünf Wochen dauert. Bankkonto, Steuer-Identifikationsnummer und natürlich die Sozialversicherungen wurden ebenfalls veranlasst. Der erste Sprachkurs läuft bereits bei der Volkshochschule in Großhansdorf mit drei Mal wöchentlich drei Stunden, insgesamt 300 Stunden. Für die Arbeit im Kranken-

haus bedarf es zudem eines vollständigen Impfschutzes in Bezug auf Covid19, Tetanus, Masern und Hepatitis B. Liegt all das vor, starten die beiden Schwestern im Service mit direktem Kontakt zu den Patienten als Praktikum, drei Stunden pro Tag über drei Monate. Um auch die deutsche Sprache im Praxisalltag zu üben, sollen Essensbestellungen aufgenommen, ins System eingegeben werden. Auf die besonderen Wünsche der Patienten zu reagieren, soll geübt und gelernt werden. In Kombination mit Sprachkurs und vier Kindern im Haus durchaus eine beachtliche Herausforderung für die beiden berufsfremden Frauen, die in ihrer Heimat als Friseurin gearbeitet beziehungsweise Rechtswissenschaften studiert haben.

300 Stunden Sprachkurs schaffen Grundwortschatz, Praktikum in der LungenClinic schafft Begegnungen

Da hat es die gelernte Kinderkrankenschwester Tetiana etwas einfacher. Sie kam vor knapp vier Wochen mit dem Bus aus Odessa. Anfangs war die Hafenstadt von Bombenangriffen verschont geblieben, doch als auch hier die Angriffe losgingen, entschied sich Tetiana eine in Deutschland im Gesundheitswesen tätige Bekannte zu kontaktieren. Diese fragte die LungenClinic an, mit der sie kooperiert, ob sie eine gelernte Kinderkrankenschwester mit Intensivstationserfahrung gebrauchen könnte, und innerhalb weniger Tage war geklärt, dass eines der Gästezimmer der LungenClinic vorerst das Zuhause von Tetiana und ihrem kleinen Hund sein würde. Auch hier waren die genannten Behördengänge zu absolvieren, wobei bei Tetiana als gelernte Fachkraft das Anerkennungsverfahren hinzukommt. Um dieses zu beantragen, müssen vorerst Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 nachgewiesen werden. Das heißt, dass sich die betreffende Person einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern



kann. Grammatik und Rechtsschreibung müssen noch nicht überzeugend sein, aber angesichts dessen, dass das ukrainische Alphabet gegenüber dem unseren so anders ist, ist auch das eine Herausforderung. Um B1 zu erlangen, wird daher davon ausgegangen, dass zusätzlich zu den 300 Stunden auch ein Intensivkurs mit weiteren 700 Unterrichtsstunden benötigt wird. Zusammen heißt das, ein Jahr Sprachkurs plus Bearbeitungszeiten, um dann bei Bestehen von B1 die Zeugnisse übersetzt beim Ministerium einzureichen und dann nach gut einem halben Jahr Bearbeitungszeit den Defizitbescheid zu erhalten, der aufzeigt, in welchen Bereichen noch Nachholbedarf besteht. Praktische und theoretische Wissenslücken können mit Hilfe eines Bildungsträgers behoben werden, bis dann nach sechs bis neun Monaten die Zulassungsprüfung ansteht. Da der Bildungsträger mehrere tausend Euro, je nach Nachschulungsbedarf, in Rechnung stellt, ist über einen Bildungsgutschein inzwischen eine anteilige Kostenübernahme beim Jobcenter zu beantragen. Und dann nach etwa zwei bis drei Jahren, wenn alles zeitnah erfolgt und die betreffende Person die Sprachbarriere als größte Hürde erfolgreich überwindet, ist die Fachkraft als solche auch anerkannt einsetzbar.

Erhalt der Defizitbescheinigung ist nach Bestehen der Sprachprüfung auf Niveau B1 ein weiterer Meilenstein im Anerkennungsverfahren für Fachkräfte

Tetiana will diesen Weg gehen. Wann der Krieg in der Ukraine beendet ist, ist nicht ersichtlich, deswegen sieht sie jetzt ihre Zukunft in Deutschland. Die beiden Schwestern sind da weniger gewiss, schließlich haben sie noch ihre Männer in der Heimat. Mittelfristig werden sie aber bleiben und für sich und ihre Kinder die Weichen stellen, optional auch in Deutschland bleiben zu können. Die deutsche Gesellschaft braucht Arbeitskräfte und muss in deren Ausbildung investieren. Alternativen gibt es nicht wirklich und daher sind die Ukrainer willkommen. Und auch die LungenClinic braucht Mitarbeiter und will daher in die Ukrainerinnen investieren, indem sie mit Rat und Tat unterstützt. Ab Mitte Juni beginnt so auch der wöchent-

liche interne Sprachkurs für die drei Frauen, in dem es um Fachbegriffe und Alltag in der LungenClinic geht. Zudem gibt es einen wöchentlichen Jour fixe, in dem Fragen und Anliegen besprochen werden können. Tetiana erhält zudem während des Praktikums auf Station eine Pflegekraft an die Seite gestellt, die ebenfalls aus der Ukraine stammt.

Tetiana, Viktoria und Nadia lächeln für das Foto zu diesem Bericht zurückhaltend in die Kamera. Sie sind die ersten Geflüchteten in der LungenClinic, die bereits wenige Wochen nach Ankunft in Deutschland an die Arbeit herangeführt werden. Während andere Geflüchtete Monate und Jahre warten müssen, bis sie arbeiten dürfen, gibt es von Seiten der Politik bezüglich der Menschen aus der Ukraine andere Vorgaben. Die drei Frauen sind die ersten, sie werden aber nicht die letzten sein.

■ Rebecca Bellano

Erfolgreich in der Turnliga

Im Juni fand jeweils der erste Turnwettkampf in der Landes- sowie der Oberliga statt. In der Landesliga starteten für den SV Großhansdorf Helene Fedder, Minu Weber, Merle Lingner, Antonia Gierloff, Anouk Mercker und Jule Hintz. Geturnt wurde die erleichterte Kür der Leistungsklasse 2. Mit 131,95 Punkten erreichten sie den 7. Platz von insgesamt 9 Mannschaften.



Landesliga



Oberliga

Die Oberligamannschaft stellte sich zusammen aus: Emma Biemann, Sofia Freire Mendes, Jule Maxeiner, Isabell Fölsch, Mira Handke und Mia Suck. »Wir dachten, wir landen weit hinten, da Jule wegen einer Austauschfahrt und anschließender Krankheit nur einfache Übungen am Sprung und Barren turnen konnte«, berichtet Isabell nach dem Wettkampf.

Die jungen Damen freuten sich daher umso mehr, als sie zusammen mit dem TSV Bargteheide auf dem 3. Platz landeten. In der Einzelwertung erreichte Emma Biemann den 2. Platz.

■ Eike Biemann

Auf der Mitgliederversammlung Ende Juni erklärten sich auf Wunsch alle drei zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder bereit, ultimativ ein letztes Mal für zwei Jahre für den Club tätig zu werden. So wurden Dorothea Kistner als 1. Vorsitzende, Lars-Erik Storm als Schatzmeister und Ursula Brehm als Schrift- und Pressewartin ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern bestätigt. Nachdem im vergangenen Jahr die Posten des 2. Vorsitzenden, der Sport- sowie Jugendwarte in jüngere Hände gelegt wurden und alle drei für neuen Schwung und großen Mitgliederzustrom gesorgt haben, hoffen auch die jetzt Gewählten auf Nachfolger jüngerer Jahrgangs.

Der TCG setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Club ohne Diskriminierung und frei von Gewalt aufwachsen und sich entwickeln können. Alle Trainer und ehrenamtliche Mitarbeiter, die in ihren Aufgabengebieten mit Jugendlichen in

Kontakt sind, haben den Verhaltenskodex unterzeichnet. Damit Kinder und Jugendliche auch gehört werden, steht ihnen als erste Ansprechpartnerin bei einem Vorfall Nadine Wiegrefe zur Verfügung, die auch eine Weitervermittlung an externe Anlaufstellen übernimmt und das Gespräch mit den Eltern und Verantwortlichen sucht.

Großen Zuspruch fanden die Sommercamps im Juli. 38 jugendliche Tennisfreaks haben jeweils eine Woche voller Begeisterung unter Leitung der Trainer Magnus Reißberg, Stephan Strelis und Volker Gliewe sowie kompetenter Unterstützung der Studentin Liza die kurzweiligen Unterrichtsstunden inkl. schmackhaftem Essen in der Mittagspause genossen und sich weder vom Regen noch heißen Temperaturen abschrecken lassen. Kein Wunder, dass sie schon für nächstes Jahr auf der Liste stehen.

■ Ursula Brehm

Zu Gast im Tennisclub Großhansdorf

Innerhalb von nur drei Tagen war alles organisiert. Dank der unbürokratischen und großartigen Unterstützung von Dorothea Kistner konnten am Sonntag neun Ukrainerinnen und ein Ukrainer im Tennisclub Großhansdorf Tennis spielen. Sogar Tennisschläger und Bälle wurden zur Verfügung gestellt.

Für zwei Stunden können alle Ukrainer ab jetzt sonntags in der Zeit von 14 bis 16 Uhr auf zwei Plätzen den Tennisschläger schwingen. Obwohl einige von ihnen zum ersten Mal einen Tennisschläger in der Hand hielten, waren alle begeistert und es wurde bei Sonnenschein viel geschwitzt und gelacht.

Herzlichen Dank an den Tennisclub Großhansdorf für diese schnelle Bereitschaft, einfach zu helfen. Das allerschönste daran ist: Man versteht sich über den Sport – ganz ohne Worte!

■ Renate Joachim



Die Flüchtlingsarbeit von PRYVIT

PRYVIT hilft weiterhin vor allem Tschernobyl-Kindern, seit Februar 2022 aber auch Flüchtlingen aus der Ukraine. Dies sind fast ausschließlich ehemalige PRYVIT-Kinder und ihre Familien, die sich an uns gewandt haben, weil sie uns vertrauen und sich deswegen auf den Weg hierher gemacht haben.

Mit Hilfe vieler großzügiger Spenden konnte der Verein »PRYVIT – Hilfe für Tschernobyl-Kinder e.V.« mal wieder gute Werke finanzieren. Das haben Sie mit Ihrem Engagement möglich gemacht! Dafür sagen wir von Herzen Dank!

Mit leuchtenden Augen betraten unsere Tschernobyl-Kinder das herrliche Gelände des Schullandheims Erlenried in Großhansdorf. Und all die schönen Erinnerungen an einen unbeschwerten Sommer waren sofort wieder da. Das war ein guter Start für das Treffen mit »unseren« Flüchtlingsfamilien, den Familien unserer Tschernobyl-Kinder. PRYVIT hatte zu einem Willkommensfest am 29. April eingeladen. Und da waren sie dann: Unsere Schützlinge mit ihren Familien, Gastfamilien und Helfern, außerdem Mitglieder und Freunde von PRYVIT. Und während die Erwachsenen schnell ins Gespräch vertieft waren und Erlebnisse und Zukunftspläne austauschten,

gab es für die Kinder Wettspiele, da wurde viel gelacht. Das weitläufige Gelände lud zu Bewegung ein. Die Presse war auch da und berichtete anschließend in regionalen Blättern.

Aber wie waren sie hierhergekommen? Über viele Jahre hatten wir den Kontakt zu unseren Tschernobyl-Kindern gehalten. Nach dem Kriegsbeginn baten sie uns um Hilfe. Wir finanzierten Fluchtautos, halfen bei der Planung der Fluchtrouten, ermöglichten Hotelübernachtungen in Berlin, wenn der Zug erst kurz vor Mitternacht dort ankam, nahmen sie schließlich am Hamburger Hauptbahnhof in Empfang. Da flossen schon mal ein paar Tränen der Erleichterung.

Und dann brachten wir sie zu freundlichen Gastfamilien in Ahrensburg, Großhansdorf und Ammersbek, in Hamburg-Rahlstedt und -Hamm, die sich rührend um unsere Schützlinge kümmerten, ihnen Geborgenheit und Ruhe boten. Das war natürlich viel besser als eine Unterbringung in einer Massenunterkunft wie den Messehallen mit ihren Feldbetten ohne jegliche Privatsphäre. Einige Familien mit besonderem Betreuungsbedarf führen wir zunächst in die Zentrale Erstaufnahme in Bad Segeberg, wo sie Familienzimmer bekamen und sehr gut versorgt wurden. So fanden 62 Menschen vom 10. März bis 24. April eine gute Unterkunft. Die allerersten waren aber Alla Dzedzenko, die Lehrerin aus Narodychi (wir berichteten) und ihre Familie, die sich gleich bei Kriegsbeginn mit eigenem Auto auf den Weg machten. Etliche unserer Flüchtlinge sind inzwischen in Wohnungen umgezogen, die die Gemeinden Großhansdorf,

Flüchtlinge und Gastgeber



Ahrensburg und Ammersbek zur Verfügung gestellt haben. Und eine Familie hat schon Arbeit gefunden und eine eigene Wohnung bezogen.

Ja, und wie werden diese Flüchtlinge nun versorgt? Neben den staatlichen Hilfen für Lebenshaltung, Krankenversicherung und Miete sind vielfältige Hilfen nötig, die zum großen Teil die betreuenden Gastfamilien leisten und geleistet haben, aber auch Mitglieder und Freunde von Pryvit, der Freundeskreis Ahrensburg und weitere Helfer. Da ging es zunächst um Kleidung, denn die meisten Flüchtlinge waren nur mit ein paar Plastiktüten gekommen und hatten nicht mal Unterwäsche zum Wechseln. In der Tschernobyl-Region hat fast niemand das Geld für eine Reise, also besitzt auch niemand einen Koffer. Dann mussten alle bei den Ämtern registriert werden, dazu wurden biometrische Passfotos benötigt, oft auch ein Termin beim Konsulat, manchmal beim Jugendamt. Dann ging es um kostenlose SIM-Karten für die Handys, Arzttermine (mit Dolmetscher!), Erstausrüstung für eigene Wohnungen, Fahrräder, Anmeldung bei der Tafel für kostenlose Lebensmittel, Anmeldung der Kinder bei Schulen, Sportvereinen und Jugendtreffs, der Erwachsenen für Integrationskurse, zuletzt kümmerten wir uns um Haftpflichtversicherungen. Über all die Wochen haben wir die Flüchtlinge und ihre Betreuer oft besucht und per »Google Translate« kommuniziert und nach ihren Sorgen und Nöten gefragt, sie immer wieder per Rundmail von PRYVIT mit den neuesten Informationen versorgt. Und gelegentlich wurden Ausflüge für kleine Gruppen von Kindern und Jugendlichen angeboten. Da sah man oft fröhliche Gesichter.

Inzwischen ist etwa ein Drittel »unserer« Flüchtlinge in die Heimat zurückgekehrt, weil es in der Tschernobyl-Region zurzeit ruhig ist. Nun hoffen wir natürlich, dass es dort zu keinen weiteren Kriegshandlungen kommt.

Vom 7. bis 27. August hat wieder ein PRYVIT-Erholungssommer stattgefunden: Wir hatten 21 Kinder eingeladen, dazu vier Betreuer, und wollten – wie vor den zwei Coronajahren – die Kinder wieder mit ärztlichen Untersuchungen und Behandlungen versorgen, die sie so bitter nötig haben, insbesondere die Reparatur ihrer meist kariösen Zähne und Anpassung von Brillen. Wir machten viele schöne Ausflüge mit den Kindern. Vor allem ein Besuch von Hagenbecks Tierpark stand auf dem Programm und ein Tag an der Ostsee – ein besonderes Erlebnis, denn diese Kinder haben noch nie das Meer gesehen! Alla Dzenko hat sie persönlich begleitet. Der Linienbus von Kiew nach Hamburg fährt inzwischen wieder regelmäßig. ■

Falls Sie unsere Arbeit weiter unterstützen möchten, spenden Sie gern direkt auf unser Vereinskonto:

PRYVIT, IBAN DE16 2005 0550 1241 1508 28,
BIC HASPDEHHXXX

Spiele für die Kinder



Unterwasserarchäologie ist ein hochinteressantes Thema, und das umso mehr, wenn es sich bei den Untersuchungsobjekten um Wracks vor der eigenen Haustür handelt: Der Fund von insgesamt fünf Bootswracks im Großensee, zwei davon von Anfang des 20. Jahrhunderts, steht im Mittelpunkt einer Ausstellung, mit der das Stormarnsche Dorfmuseum in Hoisdorf am Sonnabend, 27. August, nach der Corona-Pause wieder öffnet. Elmar Klemm aus Großensee ist mit seinem Team für das Archäologische Landesamt zu den Booten getaucht und hat die Ausstellung konzipiert, die mit einer Erlebnis-Vernissage beginnt.

2012 hatten Taucher der Tauchsportgruppe Ahrensburg auf dem Grund des Großensees in 7,5 Meter Tiefe zwei Schiffswracks entdeckt und den Fund dem Archäologischen Landesamt gemeldet. Elmar Klemm, der vor einigen Jahren nach Großensee gezogen ist, hatte von dem Wrackfund gelesen. Da er seit Jahren ehrenamtlich für das Archäologische Landesamt als Unterwasserarchäologe in der Ostsee arbeitet und Ausbilder für ›Denkmalgerechtes Tauchen‹ ist, beschloss er, die Funde erneut zu untersuchen. Er und weitere Taucher der norddeutschen Wracktauch-Szene haben im Großensee schließlich insgesamt fünf Bootswracks aufgespürt und näher untersucht, darunter zwei größere Kähne: Relikte eines alten Fischereibetriebs.

Eine dendro-chronologische Untersuchung hatte schon 2012 ergeben, dass die Boote gut 120 Jahre alt sind. Klemm hat seine Untersuchungen mit einem Blog begleitet. <https://historytaucher.de/category/grossensee-forschung/>. Darin lässt er den Leser teilhaben, wie man Holzproben nimmt – und sie in Frischhaltefolie gewickelt in einer Wasserschale aufhebt – oder wie Experten für verschiedene Fach-

gebiete dazu beigetragen haben, das Forschungs-Projekt voranzubringen.

»Wir wollen die Untersuchungen jetzt der Öffentlichkeit zugänglich und die Expedition sichtbar machen«, erklärt Klemm. »Nicht jeder hat die Möglichkeit zu tauchen.« Die Großenseer Wracks seien ein Beitrag zur Heimatkunde. »Das Abenteuer beginnt vor der Haustür«, sagt Klemm. Als Partner konnte das Stormarnsche Dorfmuseum in Hoisdorf gewonnen werden. »Ich habe versucht herauszufinden, wo die Fundstücke von 2012 geblieben sind«, erzählt Klemm. Niemand wusste etwas, doch dann wurde er im Hoisdorfer Museum fündig. »Dort liegen sie in einer Vitrine.« Nun kommen viele weitere Ausstellungsstücke dazu und zusätzlich die Möglichkeit, Dinge selbst auszuprobieren.

Bei einer Erlebnis-Vernissage am 27. August soll das Projekt greifbar dargestellt werden. »Auf dem Platz vor dem Museum wird ein Tauchboot zu sehen sein«, kündigt Klemm an, »man kann durch den Sucher einer professionellen Unterwasser-Kameraausrüstung blicken, ein vollständiges Tauchgerät schultern oder sich an Bord des Taucher-Einsatzbootes erklären lassen, wie man mit einem Sidescan-Sonar auf Wracksuche geht.« Neben Filmen, Zeichnungen und einer Bildergalerie werden auch Modelle aller Wracks aus dem 3D-Drucker ausgestellt. »3D-Dokumentator Holger Buss hat mit seiner Kamera-Rig sämtliche Befunde eingemessen und danach die Modelle gedruckt.« Eine Fotoausstellung nimmt die Besucher mit in die grünen Tiefen des Großensees.

Dazu gibt es Vorträge aus den verschiedenen Fachgebieten. »Von den Herausforderungen von Dreharbeiten unter Wasser erzählt Unterwasserfilmer Jens-Uwe Lamm«, sagt Klemm. Auch ein Unterwasserfotograf kommt zu Wort, und die Hobby-Forscher referieren über ›Citizen

Science« – forschende Bürger, die mit ihrer Arbeit dazu beitragen, die wissenschaftliche Forschung zu unterstützen. »Zahlreiche Teilnehmer des Projekts sind ab 14:30 Uhr vor Ort, um Fragen zu beantworten und spannende Anekdoten zu erzählen«, kündigt Klemm an.

Der Großteil der Fundstücke soll im Hoisdorfer Museum bleiben und beispielsweise Schulklassen in die Welt der Unterwasserforschung einführen. Auch die Forscher selbst sind zu Museumsstücken geworden: In den Dioramen sind die Taucher als 3D-Modelle dabei.

■ Bettina Albrod

Nachruf auf Bernd Freytag

Im Waldreiter vom Oktober 2019 veröffentlichten wir einen umfassenden Beitrag unseres Bürgermeisters Janhinnerk Voss, Bernd Freytag gewidmet zur Verabschiedung aus der Verantwortung für das Schulreservat Himmelshorst. Auch der Waldreiter zollte ihm Respekt, indem er die erbrachte Leistung Freytags im selben Heft hervorhob. Wir möchten ihn nochmals dadurch ehren, dass wir diesen Beitrag nachstehend – leicht verändert – abdrucken.

Es begann mit einer Kiesgrube an der Himmelshorst, an deren weiterer Ausbeutung kein Interesse mehr bestand. Die Grube wurde der Gemeinde Großhansdorf bereits 1905 von der Stadt Hamburg zur Nutzung überlassen, überwiegend zum Ausbau und der Unterhaltung von Wegen. In der Folge begann die Natur, sich schrittweise das Terrain zurückzuerobieren. Die Grube wurde zu einem Spielort für Kinder, wegen der steilen Wände nicht ganz gefahrlos. In den 1980er-Jahren begann dann die Diskussion mit der Gemeinde darüber, wie denn das Gelände künftig genutzt werden könnte. Der seitens einiger Einwohner vorgebrachte Vorschlag, dort ein Schwimmbad zu errichten, wurde wegen der unübersehbaren Kosten schnell verworfen. Eine neue Idee kam auf: die Errichtung eines Schulreservates.

An dieser Stelle kam ein Mann ins Spiel, der für die Planung und Umsetzung eines solchen Projektes prädestiniert war: Bernd

Freytag, Biologielehrer an der Friedrich-Junge-Schule. Lehrer Freytag: »Ich hatte noch keine Vorstellung davon, wie das Projekt anzugehen war, aber es war für mich so interessant, dass ich spontan die Hand darauf legte, als man es mir anbot.« Es folgte eine Phase der Planung mit Unterstützung von versierten Botanikern, Ornithologen und Spezialisten für Insek-



ten. Am 11. Mai 1985 war es soweit: die Gemeinde Großhansdorf als Träger übergab Schleswig-Holsteins erstes Schulreservat offiziell in die Hände von Bernd Freytag. Ziel war und ist es, Schüler an die Natur heranzuführen.

Der Biologe Freytag hat das Reservat mit großem persönlichen Arbeitseinsatz und Engagement zu einem Vorzeigeprojekt werden lassen. Es ist sein großes Verdienst, dass nach über 30 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit das Reservat und das Holzhaus in bestem Zustand in die Hände nachfolgender Generationen übergeben werden kann. Anlässlich eines Empfanges durch die Gemeinde Großhansdorf im Jahre 2019 auf dem Reservatgelände drückte Bürgermeister Janhinnerk Voss seine Anerkennung dadurch aus, dass er seine

Rede mit folgenden Worten begann: »Es ist ungewöhnlich, dass die Gemeinde zur Verabschiedung eines nebenamtlichen Mitarbeiters zu einem Empfang lädt.« Damit wurde der Stellenwert herausgehoben, den Bernd Freytag in unserer Gemeinde über mehr als drei Jahrzehnte innehatte.

Leider viel zu früh musste der Akteur die Bühne verlassen, er wurde nur 73 Jahre alt. Der Waldreiter möchte Ihnen, Herr Freytag, nachrufen: aufrichtigen Dank für die geleistete ehrenamtliche Arbeit. Wir sehen es auch als Aufgabe des Heimatvereins an, Ihr Andenken zu würdigen und am Leben zu erhalten.

■ Detlef Kruse

Zum Gedenken an Cord Denker

Zum ersten Mal lernte ich Cord Denker in der Gemeindebücherei kennen, als ich noch in Großhansdorf wohnte. Das ist nun schon etliche Jahre her. Der emeritierte Pastor aus Bargteheide war zu einem Vortrag eingeladen, und der Raum war sehr gut gefüllt, denn sein guter Ruf war ihm vorausgeeilt. Er hatte auch seine Gitarre mit, und sein überaus interessanter Vortrag war für uns alle ein ganz besonderes Erlebnis!

Er begann damit, dass er auf der Herfahrt auf dem Ortsschild auch den plattdeutschen Namen gesehen hatte, nämlich »Groothansdörp«. Das imponierte ihm sehr, und er bedauerte, dass es das in seiner Gemeinde noch nicht gab. Also kein »Bartheil« auf den Ortsschildern. Wir erfuhren dann dabei, dass er erst spät Plattdeutsch gelernt hatte, und er trug dann sehr gekonnt Lieder auf Platt vor; auch von ihm übersetzte Kirchenlieder, die wir mitsingen konnten. So war das wie gesagt ein Vortrag der besonderen Art, der mit viel Beifall bedankt wurde!

In der »Plattdüütsch Runn«, damals noch geleitet von Peter Berndt, lernte ich eine ältere Dame aus Ahrensburg kennen, und wir freundeten uns dann mit der Zeit an. War auch mehrmals mit in ihrem schönen Haus eingeladen, und zu den weiteren Gästen gehörte öfter auch Cord Denker. Zunächst konnte auch seine Frau dabei sein, die im Rollstuhl saß. Zu jedem Be-



such brachte er auch seine Gitarre mit und ein Doppelblatt mit extra für die Gastgeberin zusammengestellten Texten. Auch hier waren es von ihm in Platt übersetzte Lieder, populäre Volkslieder, auch ausländische, und auf der Vorderseite eine dazu passende Illustration.

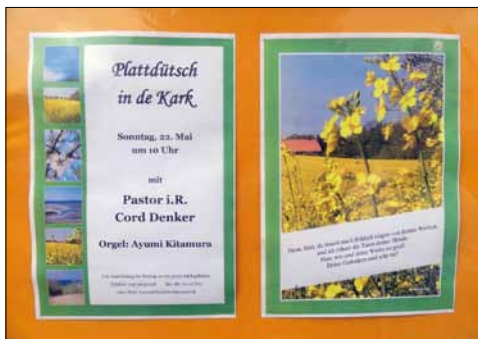
Mit großer Bescheidenheit und Geduld wartete er während der lebhaften Unterhaltung ab, bis eins der Lieder gerade passte, griff sich seine Gitarre, und wir sangen alle zusammen. Da gab es z.B. den ›Schneewalzer‹, ›La Cucaracha‹ und ›Pomp and Circumstance‹. Und zum 90. Geburtstag der Hausherrin gab es eine ganz besondere Auswahl von Liedern und Texten, teilweise extra für diesen besonderen Anlass verfasst. »Welturaufführung« lachte er. Das war natürlich ein ganz besonders schönes und wertvolles Geschenk! Dabei von einem Pastor auf Platt geduzt zu werden, war für mich ebenso ungewohnt wie besonders ... Es wurde dann zu einer kleinen Freundschaft. Gab ihm auch ›Waldreiter‹ und andere Texte von mir mit und freute mich sehr über ein derart kompetentes Lob!

Außerdem fuhr ich mit der guten Bekannten mehrmals zu den plattdeutschen Gottesdiensten, die Cord Denker in der Kirchengemeinde in Hoisbüttel abhielt. Es ist ein moderner heller Bau, und der kleine Kirchenraum war jeweils gut gefüllt. Hierbei war er natürlich im Talar und hatte auch wieder seine Gitarre mit.

Das eine Mal war in diesem Frühling, im Mai, und er hatte dafür ›Der Mai ist gekommen‹ auf Platt übersetzt. Und wir sangen alle mit: »De Küll is vergeten, bringt uns dat Licht ...« – Aber es ging dann auch um den schrecklichen Krieg in der Ukraine. Auf dem Titelblatt hatte er ein Bild aus einem Bibelmuseum abgedruckt und nannte es ›Ukrainischer Klagvogel‹, wegen ›88 Daag Krieg‹. Und darunter war die plattdeutsche Übersetzung des Psalms 120, die so endet: »Kann nich mehr slapen un föhl

mi so alleen, as een Vagel op dat Dack.« – Das war sehr aktuell und besonders ein-drucksvoll!

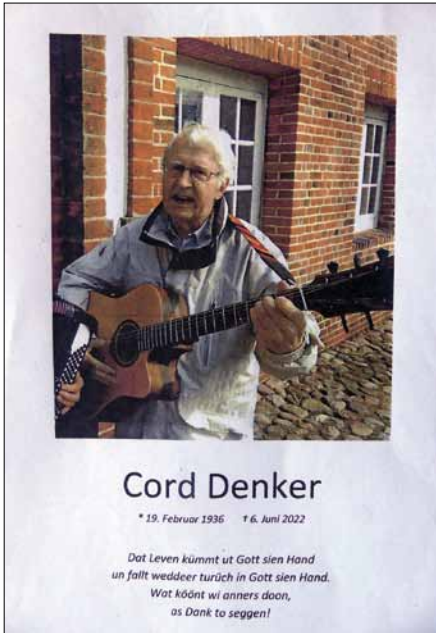
Der letzte Gottesdienst dort war am 22. Mai. Pastor Denker gestaltete, passend zu diesem Monat, einen ›Vogelsang-Gottesdienst‹. Er hatte dafür wieder etliche dazu passende Lieder auf Platt übersetzt und



noch zusätzlich seinen alten großen Recorder mitgebracht. Damit spielte er uns zwischendurch schöne Vogelstimmen vor, auch die Nachtigall. Wieder sangen wir begeistert mit. – Er erwähnte dann noch eine Trauerfeier, die er davor in Bargtheide abgehalten hatte, nannte den Namen des Verstorbenen und steckte für ihn eine Kerze an. Typisch Cord Denker! – Wir konnten natürlich nicht ahnen, dass es sein letzter plattdeutscher Gottesdienst dort sein würde ...

Bin ja auch im ›Stormarner Schriftstellerkreis‹ und hatte schon mehrfach daran gedacht, Cord Denker als neues Mitglied vorzuschlagen. Bei der dann folgenden Sitzung konnte ich leider nicht teilnehmen und begründete deshalb meinen Vorschlag schriftlich, wies auf die ganz besonderen schriftstellerischen Fähigkeiten von ihm hin, sowie auf seine guten Kenntnisse im Plattdeutschen. Und ich betonte dabei, dass er doch trotz seines Renommees und seiner großen Popularität sehr bescheiden und zurückhaltend geblieben sei.

Danach erfuhren wir dann von seinem sehr plötzlichen Tod! Das war deshalb so



◀ überraschend und völlig unerwartet, da er ja bis kurz davor noch richtig agil und »up to date« gewesen war, trotz seines Alters von 86 Jahren!

Im Antwortbrief des Schriftstellerkreises wurde sein unerwarteter Tod natürlich auch sehr bedauert. Man schrieb darin, sie hätten meinen Brief mit den genannten Argumenten »als Nachruf auf einen guten Freund wahrgenommen und gewürdigt, dessen Verlust auch über Stormarn hinaus betrauert werden wird.« Das hat sich dann auch deutlich gezeigt. Es gab viele Zeitungsartikel, die ihn als Pastor und Menschen sehr würdigten und seinen interessanten Lebensweg nachzeichneten.

Am Dienstag, 21. Juni, gab es die große Trauerfeier in der Bargtheider Kirche, an der ich mit meiner älteren Bekannten teilnahm. Es war ein strahlender Sonnentag, Sommeranfang, und die Kirche war rappevoll. Mit Mühe und Not fanden wir Plätze ziemlich weit hinten, von wo wir kaum etwas sehen konnten. Viele Plätze waren zunächst für die verschiedenen Gruppen

reserviert, die er betreut hatte. Zusätzlich gab es draußen etliche Bänke unter einem Zeltdach für weitere Trauergäste, und der Gottesdienst wurde nach dort übertragen.

Auch hier wurden seine großen Verdienste gewürdigt, besonders die für die Gemeinde in Bargtheide. Außer dem Pastor sprach auch jemand auf Platt. Das Blatt mit den Liedern enthielt ausnahmslos plattdeutsche Texte des Verstorbenen, und zum Gedenken hatte man seine Gitarre vorn auf einem Stuhl deponiert. Eine gute Idee. – Ich legte später ein kleines Blümchen dazu.



Der Sarg wurde dann hinausgetragen und zum Friedhof gefahren, wo im engen Kreis die Beisetzung stattfand. Die vielen Trauergäste hielten sich dann noch vor der Kirche auf, unterhielten sich über den Verstorbenen und konnten sich bei Kaffee und Kuchen und anderen Getränken erfrischen. Dabei sahen wir auch etwas entfernt Frau Denker im Rollstuhl, im Familienkreise. – Das war dort also der Abschied von Cord Denker. Auf der Titelseite des Liederblattes ist er mit seiner Gitarre

abgebildet. – In sehr bedrückter und nachdenklicher Stimmung fuhren wir zurück.

Am Abend des folgenden Tages fuhr ich nochmal nach Bargteheide, suchte und fand schließlich den Weg zum Friedhof, den ich noch gar nicht kannte. Es ist ein großes Gelände, mit vielen schönen Bäumen, und ich musste mehrmals fragen, bis ich endlich den Weg zu der Grabstelle fand. Dort lagen also die vielen Kränze mit ihren Schleifen und die Blumensträuße mit den Danksagungen und letzten Grüßen, noch etwas beschienen von der untergehenden Sonne. Machte einige Fotos dabei, zur Erinnerung.

Auch ich hatte auf Wunsch von Cord Denker in der Traueranzeige auf ein Blumenengebinde verzichtet und etwas für die



»Hilfe für Geflüchtete« gespendet. Unter »noch Verwendungszweck« trug ich auf der Überweisung auch noch ein: »Vielen Dank für alles!« und »Mok dat good!«

■ Dieter Klawan

Großhansdorfer Baumpflegefachbetrieb Maximilian Kiesler GmbH

- Jungbaumbepflanzung • Baumpflege
- Baumfällung jeder Art • Baumnotdienst

»Wir pflegen Ihre Bäume aus Leidenschaft.«

Schaapkamp 1 • 22927 Großhansdorf • Telefon 04102-66099 • mobil 0170-960 30 89
info@kiesler-baumpflege.de • www.kiesler-baumpflege.de

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

- Immobilienkompetenz seit über 30 Jahren
- Individuelle Vermarktungskonzepte und Provisionsmodelle
- Diskrete und fundierte Beratung



04102 - 891 025 0

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: info@stadthouse.de

Web: www.stadthouse.de

STADTHOUSE
immobilien

Die Nelkenwurz

Man mag es nicht glauben, aber die Nelkenwurz gehört zu den Rosengewächsen. Während es im Gebirge mehrere an die harschen Bedingungen angepasste Arten gibt, kommen bei uns lediglich zwei vor. Die Blätter beider Arten ähneln sich sehr, an den Blütenständen kann man sie jedoch ganz deutlich unterscheiden. Der Name Nelkenwurz deutet darauf hin, dass die Wurzelstöcke einen ähnlichen Geruch verbreiten, wie die Gewürznelke.

Die Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*, lat, urbanus = stadtbewohnend)

Im Mittelalter gehörte diese Pflanze zu jenen Kräutern, die den Menschen Schutz vor Teufels- und Hexenkünsten bieten sollten. »Wo diß wurtz in dem huse ist, do mag der tufel nicht schaffen und fluhet sie, darumb ist sie gebenedeyt vor allen anderen wurtzeln«. Man nannte sie daher auch Benediktenkraut. Weitere Anwendungen fand die



Pflanze darin, dass sie im selbstgebrauten Bier vor dem Sauerwerden schützen sollte. Man kaute auch seine Wurzeln, um schlechten Atem zu vermeiden. Außerdem fand die Nelkenwurz Anwendung gegen Zahnfleischentzündungen, hierauf greift die moderne Medizin auch heute noch zurück. Die Blüte ist recht klein und daher unscheinbar, die Früchte bilden Kletten aus und haften an Tierfellen, wodurch sie Verbreitung finden. Die Echte Nelkenwurz wächst an Zäunen, Mauern und setzt sich auch in Ritzen von Steinplatten fest.

Die Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*, lat. rivalis = zum Bach gehörend).

Im Gegensatz zu ihrem Vetter hat die Bach-Nelkenwurz sehr auffällige Blütenstände. Es sind purpurbraune Kelche, die glockenförmig herunterhängen. Sie



kommt nur auf feuchten, nährstoffreichen Böden vor, wie Feuchtwiesen, Bachufer, Auwälder und Moore. Die im Kelchgrund reichlich Nektar absondernden Blüten werden hauptsächlich von Hummeln, Bienen und Schwebfliegen bestäubt.

■ Detlef Kruse

Die Veränderliche Krabbenspinne

Krabbenspinnen haben ihren Namen tatsächlich von den Meerestieren Krabben, denen sie in ihrer Erscheinung bei flüchtiger Betrachtung ähneln. Die Veränderliche Krabbenspinne (*Misumena vatia*) kann ihre äußere Farbe zwischen weiß und gelb variieren, wodurch sie sich an ihren Standort anpasst. Sie hält sich da-





her bevorzugt auf weißen und gelben Blüten auf und ist dort dann kaum zu entdecken. Die Fähigkeit, die eigene Farbe dem Untergrund anzupassen, haben allerdings nur ausgewachsene Weibchen, und die Anpassung zieht sich über einige Tage hin. Sobald sich ein Insekt in ihrer Nähe auf der Blüte niederlässt, greift sie blitzschnell zu und versetzt der Beute einen Giftbiss. Das Gift ist sehr wirksam und tötet auch deutlich größere Insekten, daher gehören auch Honigbienen, Schmetterlinge und Bienen zu ihren Opfern. Das Männchen erreicht eine Größe von 3 bis 5 mm, das Weibchen ist mit 7 bis 10 mm deutlich größer. Anders als bei den meisten anderen Spinnenarten wird das Männchen nach der Paarung nicht vom Weibchen gefressen.

■ Detlef Kruse

Scheint zu passen

*Ja, mein Leben sind Geschichten,
nur zum Teil erst hier erzählt,
aufgelockert mit Gedichten,
wobei es oft am Reimen fehlt.*

*Doch das scheint ganz gut zu passen:
das Leben selbst ist ungereimt,
mit dem Lieben und dem Hassen,
angenehm und abgefeimt!*

*Doch manchmal, wenn Ideen keimen,
geht es doch los mit dem Reimen.*

■ Dieter Klawan

Doppelte Kapriolen

*Neulich beim Spaziergang
sah ich vor mir auf dem Weg
einen Schmetterlingsschatten*

*Der flatterte scheinbar ziellos
auf und ab und rechts und links
mit seinen Kapriolen*

*Und dann erschien ganz plötzlich
ein weißer Schmetterling
der folgte diesem Schatten*

*und seinen Kapriolen
rechts und links und auf und ab
und schaffte das sehr gut*

*Der Weißling
verfolgte den Kohl*

■ Dieter Klawan

Frage an das Auto

Mutschmann fragt das Auto:

»Darf ich diese Spiegelung fotografieren?«

Das Auto antwortet: »Nö!«.



Termin-Übersicht

- **So. 28.08.22**, 11:00 Uhr, Auferstehungskirche: Open-Air-Tauffest
- S. 5 **Mi. 31.08.22**, 15:30 Uhr, Sitzungssaal Rathaus: Plattdütsch Runn
- **Sa. 03.09.22**, 11:00 Uhr, Rathausplatz: Tour der Generationen 2.0
- S. 3 **Sa. 03.09.22**, 14:00 Uhr, U-Großhansdorf: Spaziergang
- S. 5 **So. 04.09.22**, 11-16 Uhr: Garagenflohmarkt-Rallye
- **Sa. 10. - So. 18.09.22**: Wanderwoche Prerow auf dem Darß
- S. 7 **Sa. 10.09.22**, 19:00 Uhr, Forum EvB: Konzert Feuerwehrorchester
- S. 5 **So. 11.09.22**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour ›Wakendorf II‹
- **Mi. 14. - Mi. 21.09.22**: Radwanderwoche Vier-Flüsse-Tour
- S. 7 **Do. 15.09.22**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Vortrag ›Ethik in der Medizin‹
- S. 9 **Mi. 21.09.22**, 19:30 Uhr, Auferstehungskirche: ›Tod und Trauer‹
- S. 3 **Sa. 24.09.22**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Ratzeburg
- S. 3 **So. 25.09.22**, 15:00 Uhr, Wasserwerk: Naturkundliche Wanderung
- S. 5 **Mi. 28.09.22**, 15:30 Uhr, Sitzungssaal Rathaus: Plattdütsch Runn
- S. 5 **Sa. 01.10.22**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung an der Trave
- S. 7 **Sa. 29.10.22**, 19:30 Uhr, Waldreiteraal: Herbstball im SVG

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 17
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 2
Bentien, Steinmetz	S. 55
CWI, Carola Wolf Immobilien	S. 6
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 13
Engel & Völkers, Immobilien	S. 4
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 54
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 54
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 9
Goeddecke, Bestattungen	S. 53
Gödeke, Goldschmied	S. 6
Harring, Immobilien	S. 2
Jugendmusikschule	S. 8
Karkow, For New Living, Immobilien . .	S. 11
Katholische Kirchengemeinde	S. 54
Kiesler, Immobilien	S. 56
Krohn, Heizung	S. 37
Maximilian Kiesler, Baumpflege	S. 49
Peters, Vorwerk-Service	S. 18
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 12
Schelzig, Steuerberater	S. 18
Schypkowski, Gartenbau	S. 23
Sparkasse Holstein	S. 8
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch . .	S. 49
Union Reiseteam	S. 12



In der Mischelhorner Heide

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.





Ihr zuverlässiger Begleiter in Großhansdorf

Goedecke Bestattungen

Weil jeder Abschied besonders ist

Telefon 04102-69 15 62

Eilbergweg 3, 22927 Großhansdorf

www.goedecke-bestattungen.de

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Unsere

Kirchen



**Kath. Pfarrei
St. Ansverus
Maria Hilfe der Christen**

Telefon 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157
Großhansdorf

Gottesdienstzeiten:
sonnabends 17:30 Uhr
donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien
Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
mittwochs 9:00 Uhr
freitags 17:00 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1



Gute und preiswerte
Handwerksarbeit

„Der Steinmetz“ **BENT IEN** GmbH **GRABMALE**

**individuelle Grabsteine
Grabmalbeschriftungen**

Alte Landstraße 4 · 22962 Siek
zwischen Trittau und Ahrensburg

Telefon 04107/7055

mail@bentien-der-steinmetz.de
www.bentien-der-steinmetz.de



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.400 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Dettel Kruse (Leitung), Eilbergweg 41, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr ·

Freiwilliger Botenlohn je Exemplar 0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe Oktober 2022:
30. September; Redaktionsschluss: 19. September.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

F. KIESLER IMMOBILIEN

IHR HAUSMAKLER – ÜBER 43 JAHRE VOR ORT
Wir werden Ihren Ansprüchen gerecht

VERMIETUNG

VERKAUF

VERWALTUNG



Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit!
IMMOBILIEN AUS GUTEM HAUSE

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1
22927 Großhansdorf

Tel. **04102-6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de